Gymnasium Martinum, Emsdetten

Schulinterner Kernlehrplan für die Sekundarstufe I

Geographie

Stand: Juni 2022

Inhaltsverzeichnis

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit **2**

2. Entscheidungen zum Unterricht **2**

2.1 Unterrichtsvorhaben in der Sekundarstufe I 4

2.1.1 Übersicht über die Unterrichtsvorhaben in der Sekundarstufe I 5

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit 19

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung **20**

3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen **22**

4. Qualitätssicherung und Evaluation **25**

5. Anhang **0**

Thema: Versorgung durch Industrie und Dienstleistungen (Diercke Praxis G9 – Band 1, S. 98 bis S. 133 und Diercke Atlas) 7

Thema: Unsere Erde ist verletztlich – wie können wir sie schützen? (Diercke Praxis G9 – Band 2, S. 128 bis S. 187 + Diercke Atlas) 23

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Das Martinum ist ein Gymnasium in Trägerschaft der Stadt Emsdetten, einem Mittelzentrum mit ca. 36600 Einwohnern (Stand 2014). Die Schule liegt in einem ruhigen Wohngebiet in der Nähe des Stadtzentrums. Die meisten städtischen Einrichtungen sind fußläufig oder mit dem Fahrrad zu erreichen.
Das Martinum ist eine vierzügige Ganztagsschule, die in der Sekundarstufe II von 90 bis 120 Schülerinnen und Schülern pro Jahrgang besucht wird.
Seit seiner Gründung im Jahr 1962 trägt das Gymnasium den Namen des Bischofs Martinus von Tours, der durch die Legende der Mantelteilung als Leitbild für den Gedanken des sozialen Engagements und der Verantwortung für andere gilt. Verantwortung ist daher Leitbegriff des Schulprogramms und wird an der Schule in vielfältiger Weise praktiziert und gefördert.

Das Fach Erdkunde bzw. Geographie wird in der Sekundarstufe I in den Jahrgängen 5, 8, 9 und 10.1 mit jeweils zwei Schulstunden pro Woche unterrichtet. In der Sekundarstufe II wird Geographie im Grundkurs mit drei Schulstunden pro Woche und im Leistungskurs mit fünf Schulstunden pro Woche unterrichtet.

Seit dem Schuljahr 2017/2018 kooperiert das Gymnasium Martinum im Fach Erdkunde bzw. Geographie in der Qualifikationsphase mit dem Städtischen Gymnasium Borghorst. Der Leistungskurs in der Qualifikationsphase findet abhängig von der Kursgröße in Emsdetten und/ oder Borghorst statt. Demnach ist die Abfolge der Unterrichtsvorhaben in der Sekundarstufe II mit dem Gymnasium Borghorst abgestimmt, so dass eine gemeinsame Arbeit möglich ist.

Das Fach Erdkunde verfügt am Martinum sowohl im Gebäude für die Unter- und Mittelstufe als auch im Oberstufentrakt über einen eigenen Fachraum. Dieser ist jeweils mit einem fest installierten Beamer ausgestattet. Dadurch und durch ein ausgebautes WLAN-Netz können die IPads, die allen Lehrkräften des Martinums von der Stadt Emsdetten zur Verfügung gestellt wurden, im vollen Umfang genutzt werden. Das IPad ersetzt eine Dokumentenkamera (ELMO), ein Fernsehgerät sowie einen Overheadprojektor und ermöglicht der Lehrkraft wie auch den Schülerinnen und Schülern neue Arbeitsformen. Außerdem befinden sich in den Fachräumen Atlanten (Diercke und Haack) sowie weitere Erdkundebücher anderer Verlage (z.B. Terra), die den Schülerinnen und Schülern ebenfalls kurzfristig zur Verfügung gestellt werden können.

2. Entscheidungen zum Unterricht

Das vorliegende, schulinterne Curriculum für das Fach Geographie folgt dem neuen, kompetenzorientierten Kernlehrplan und trat in der vorliegenden Fassung ab dem Schuljahr 2019/2020 am Martinum in Kraft. Der schulinterne Lehrplan stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Im Erdkundeunterricht der Sekundarstufe I erfolgt die Entwicklung der gesellschaftswissenschaftlichen Grundbildung innerhalb von vier Kompetenzbereichen. Diese sind die Sachkompetenz, die Methodenkompetenz, die Urteilskompetenz und die Handlungskompetenz. Den Anforderungen des Faches Erdkunde werden Schülerinnen und Schüler am Ende der Sekundarstufe I gerecht, wenn sie über raumbezogene Handlungskompetenz verfügen (vgl. Kernlehrplan für das Gymnasium – Sekundarstufe I in NRW Erkunde, 1.Auflage 2019).

Im Erdkundeunterricht der Einführungsphase (EF) werden aufbauend die in der Sekundarstufe I erworbenen Kompetenzen übernommen und vertieft. Ziel ist, sowohl ein breites fachliches Grundlagenwissen als auch ein systematisches Methodenwissen zu vermitteln.

Der Erdkundeunterricht der Qualifikationsphase I (Q1) und II (Q2) erfolgt differenziert nach Grund- und Leistungskursen. Grundsätzlich werden in beiden Kursarten die gleichen Gegenstände und Schwerpunkte vermittelt, sie unterscheiden sich jedoch in den Kompetenzniveaus:

Der Grundkursunterricht sorgt für eine fundierte Allgemeinbildung, eine grundlegende wissenschaftspropädeutische Ausbildung und die Vermittlung wesentlicher Arbeitsmethoden. Er macht Zusammenhänge im Fach und über dessen Grenzen hinaus in exemplarischer Form erkennbar.

Der Leistungskursunterricht ist auf eine breite Allgemeinbildung hin angelegt. Es geht darin um eine vertiefte wissenschaftspropädeutische Ausbildung, eine vertiefte Beherrschung von Arbeitsmitteln und Methoden und eine selbständige kritische und reflektierte Anwendung derselben.

Der neue Erdkundeunterricht der gymnasialen Oberstufe folgt dem Wandel von der Input- zur Outputorientierung und richtet sich in Planung und Durchführung an Kompetenzen aus. Zu betonen ist, dass Kompetenzerwartungen nicht allein erreicht werden, sondern die Schüler darüber hinaus befähigt werden sollen, diese selbständig immer weiter auszubauen.

Die Kompetenzbereiche der gymnasialen Oberstufe entsprechen denen der Sekundarstufe I. Sie werden unterschieden nach Sach-, Methoden, Urteils- und Handlungskompetenz.

Als Querschnittsaufgaben über alle Fächer und den gesamten Bildungsgang tragen die neuen Kernlehrpläne für die Sekundarstufe I des Gymnasiums u.a. zu einer Bildung in der digitalen Welt und Medienbildung sowie zur Verbraucherbildung bei. Die neuen Kernlehrpläne integrieren die Ziele des Medienkompetenzrahmens NRW und der Rahmenvorgabe Verbraucherbildung in alle Schulfächer. In den Synopsen werden nach Fächern geordnet die entsprechenden Kompetenzen und Inhalte aufgeführt. (aus: Einbindung der Ziele des Medienkompetenzrahmens NRW in den KLP Gym SI (Stand: Online-Fassung Inkraftsetzung, 23.06.2019). Diese werden in der Übersicht über die Unterrichtsvorhaben in der Sekundarstufe I hier eingefügt und mit der Erweiterung des Schulinternen Kernlehrplans ergänzt aufgeführt (s. 2.1.1 und Anhang).

Nach Beschluss der Fachschaft Erdkunde wurden nachfolgende Lehrmittel eingeführt.

Unter- und Mittelstufe

- Diercke Praxis G9 – Band 1 (ISBN 978-3-14-115378-1)
- Diercke Praxis G9 – Band 2 (ISBN 978-3-14-115385-9)
- Diercke Praxis G9 – Band 3 (ISBN 978-3-14-115392-7)
- Diercke Weltatlas, verschiedene Auflagen

Einführungsphase ab dem Schuljahr 2015/16:

- Diercke Praxis SII – Arbeits- und Lernbuch – Einführungsphase, 1. Auflage 2020 (ISBN: 978-3-14-149964-3)
- Diercke Weltatlas, 1. Auflage 2015 (ISBN: 978-3-14-100800-5)

Qualifikationsphase ab dem Schuljahr 2015/16:

- Diercke Praxis SII – Arbeits- und Lernbuch – Qualifikationsphase, 1. Auflage 2015 (ISBN: 978-3-14-114943-2)
- Diercke Weltatlas, 1. Auflage 2015 (ISBN: 978-3-14-100800-5)

2.1 Unterrichtsvorhaben in der Sekundarstufe I

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht hervorgehoben thematisiert werden sollten. Unter den Hinweisen des Übersichtsrasters werden u.a. Möglichkeiten im Hinblick auf inhaltliche Fokussierungen und interne Verknüpfungen ausgewiesen.

Da es die schulinterne Vorgabe gibt, nur die Übersichtsraster auf der Schulhomepage zu veröffentlichen, werden in der Kategorie „Kompetenzen“ an dieser Stelle alle übergeordneten Kompetenzen ausgewiesen, um Interessierten einen umfassenderen Einblick zu gewähren.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Der Schulinterne Lehrplan ist so ge-

staltet, dass er zusätzlichen Spielraum für Vertiefungen, besondere Interessen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.Ä.) belässt.

Während der Fachkonferenzbeschluss zum „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ zur Gewährleistung vergleichbarer Standards sowie zur Absicherung von Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln für alle Mitglieder der Fachkonferenz Bindekraft entfalten soll, besitzt die exemplarische Ausweisung „konkretisierter Unterrichtsvorhaben“ empfehlenden Charakter. Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen dienen diese vor allem zur standardbezogenen Orientierung in der neuen Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen zu didaktisch-methodischen Zugängen, fächerübergreifenden Kooperationen, Lernmitteln und -orten sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Sach- und Urteilskompetenzen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden. Verbindliche Absprachen der Fachkonferenz sind als solche in den konkretisierten Unterrichtsvorhaben gekennzeichnet und müssen von allen unterrichtenden Kolleginnen und Kollegen umgesetzt werden.

2.1.1 Übersicht über die Unterrichtsvorhaben in der Sekundarstufe I

Jahrgangsstufe 5

Unterrichtsvorhaben I

Thema: Erdkunde – wir entdecken die Welt

Zeitbedarf (ca.): 10 Unterrichtsstunden

Lehr-/Arbeitsbuch: Diercke Praxis G9 – Band 1, S. 8 bis S. 25 (+ Atlas)

Inhaltsfeld: IF 1 (Unterschiedlich strukturierte Siedlungen)

Inhaltliche Schwerpunkte:
- physiognomische Merkmale von Siedlungen: Verkehrswege
- Daseinsgrundfunktionen in Siedlungen: Wohnen, Bildung und Mobilität

Schwerpunktkompetenzen des Unterrichtsvorhabens:
Methodenkompetenz
- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten und einfachen web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1),
- nutzen Inhaltsverzeichnis, Register und Planquadrate im Atlas sowie digitale Kartenanwendungen zur Orientierung und Lokalisierung (MK3),
- präsentieren Arbeitsergebnisse mithilfe analoger und digitaler Techniken verständlich und adressatenbezogen unter Verwendung eingeführter Fachbegriffe (MK5)

Handlungskompetenz
- beteiligen sich an Planungsaufgaben im Rahmen von Unterrichtsgängen (HK2).

Medienkompetenz

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von Karten und einfachen web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MKR 1.2)
- identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels einfacher digitaler Medien und entwickeln erste Fragestellungen (MKR 1.2)
- nutzen Inhaltsverzeichnis, Register und Planquadrate im Atlas sowie digitale Kartenanwendungen zur Orientierung und Lokalisierung (MKR 2.2)

Hinweise:

- Im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens soll eine grundlegende topographische Orientierung auf unterschiedlichen Maßstabsebenen entwickelt werden.
- Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens kann optional ein Unterrichtsgang zur Orientierung im Nahraum der Schule durchgeführt werden.
- Dieses Unterrichtsvorhaben hat einen sehr ausgeprägten methodischen Schwerpunkt, um grundlegende Arbeitsweisen einzuführen.

Unterrichtsvorhaben II

Thema: Leben in Stadt und Land – in Nordrhein-Westfalen

Zeitbedarf (ca.): 13 Unterrichtsstunden

Lehr-/Arbeitsbuch: Diercke Praxis G9 – Band 1, S. 26 bis S. 59 (+ Atlas)

Inhaltsfeld: IF 1 (Unterschiedlich strukturierte Siedlungen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- physiognomische Merkmale von Siedlungen: Bebauungshöhe und -dichte, Grund- und Aufriss, Verkehrswege
- Daseinsgrundfunktionen in Siedlungen: Wohnen, Arbeit, Versorgung, Erholung, Bildung und Mobilität
- Stadt-Umlandbeziehungen: Freizeitpendler Berufs-, Einkaufs-, Ausbildungs- und Freizeitpendler
- Funktionsräumliche Gliederung städtischer Teilräume: City, Wohn- und Gewerbegebiete, Naherholungsgebiete

Schwerpunktkompetenzen des Unterrichtsvorhabens:

Methodenkompetenz

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten und einfachen web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1),
- werten einfache kontinuierliche und diskontinuierliche analoge und digitale Texte zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4),
- stellen geographische Informationen mittels Skizzen und einfachen Diagrammen graphisch dar (MK6)

Handlungskompetenz

- beteiligen sich an Planungsaufgaben im Rahmen von Unterrichtsgängen (HK2)

Medienkompetenz

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von Karten und einfachen web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MKR 1.2)
- nutzen Inhaltsverzeichnis, Register und Planquadrate im Atlas sowie digitale Kartenanwendungen zur Orientierung und Lokalisierung (MKR 2.2)
- werten einfache kontinuierliche und diskontinuierliche analoge und digitale Texte zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MKR 2.2)
- präsentieren Arbeitsergebnisse mit Hilfe analoger und digitaler Techniken verständ-

lich und adressatenbezogen unter Verwendung eingeführter Fachbegriffe (MKR Spalte 4, insbesondere 4.1)

Hinweise:

- Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters sollen im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens städtische Verdichtungsräume und ländliche Regionen in Deutschland und Europa lokalisiert werden.
- Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens soll ein Unterrichtsgang zum Thema im Nahraum der Schule durchgeführt werden

Unterrichtsvorhaben III

Thema: Versorgung durch die Landwirtschaft

Zeitbedarf (ca.): 13 Unterrichtsstunden

Lehr-/Arbeitsbuch: Diercke Praxis G9 – Band 1, S. 60 bis S. 97 (+ Atlas)

Inhaltsfeld: IF 3 (Arbeit und Versorgung in Wirtschaftsräumen unterschiedlicher Ausstattung)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Standortfaktoren des primären Sektors: Boden, Klima
- Produktionskette von Nahrungsmitteln: Herstellung, Verarbeitung, Transport, Handel
- Strukturelle Veränderungsprozesse in der Landwirtschaft: Intensivierung, Spezialisierung
- Nachhaltiges Wirtschaften in der Landwirtschaft

Schwerpunktkompetenzen des Unterrichtsvorhabens:

Methodenkompetenz

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten und einfachen web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1),
- identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels einfacher digitaler Medien und entwickeln erste Fragestellungen (MK2),
- nutzen Inhaltsverzeichnis, Register und Planquadrate im Atlas sowie digitale Kartenanwendungen zur Orientierung und Lokalisierung (MK3),
- werten einfache kontinuierliche und diskontinuierliche analoge und digitale Texte zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4)

Handlungskompetenz

- vertreten probehandelnd in Raumnutzungskonflikten eigene bzw. fremde Positionen unter Nutzung von Sachargumenten (HK1)

Medienkompetenz

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von Karten und einfachen web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MKR 1.2)
- nutzen Inhaltsverzeichnis, Register und Planquadrate im Atlas sowie digitale Kartenanwendungen zur Orientierung und Lokalisierung (MKR 2.2)
- identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels einfacher digitaler Medien und entwickeln erste Fragestellungen (MKR 1.2)
- präsentieren Arbeitsergebnisse mit Hilfe analoger und digitaler Techniken verständlich und adressatenbezogen unter Verwendung eingeführter Fachbegriffe (MKR Spalte 4, insbesondere 4.1)

Rahmenvorgabe Verbraucherbildung:

- erklären Chancen, mögliche Grenzen und Herausforderungen nachhaltigen Wirt-

schaftens in der Landwirtschaft. (VB Ü, Z3, Z4)

- erörtern in Ansätzen ihr eigenes auch durch die Digitalisierung geprägtes Konsumverhalten hinsichtlich ökologischer, ökonomischer und sozialer Folgen. (VB Ü, Z1, Z3)

Hinweise:

- Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters sollen im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens Räume unterschiedlicher landwirtschaftlicher Produktion in Deutschland im Mittelpunkt stehen.
- Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens kann optional ein Unterrichtsgang auf einen Bauernhof durchgeführt werden.

Unterrichtsvorhaben IV

Thema: Versorgung durch Industrie und Dienstleistungen

Zeitbedarf (ca.): 12 Unterrichtsstunden

Lehr-/Arbeitsbuch: Diercke Praxis G9 – Band 1, S. 98 bis S. 133 (+ Atlas)

Inhaltsfeld: IF 3 (Arbeit und Versorgung in Wirtschaftsräumen unterschiedlicher Ausstattung)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Standortfaktoren des sekundären Sektors: Rohstoffe, Arbeitskräfte, Verkehrsinfrastruktur
- Strukturwandel industriell geprägter Räume
- Standorte und Branchen des tertiären Sektors

Schwerpunktkompetenzen des Unterrichtsvorhabens:
Methodenkompetenz

- identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels einfacher digitaler Medien und entwickeln erste Fragestellungen (MK2),
- werten einfache kontinuierliche und diskontinuierliche analoge und digitale Texte zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4),
- präsentieren Arbeitsergebnisse mithilfe analoger und digitaler Techniken verständlich und adressatenbezogen unter Verwendung eingeführter Fachbegriffe (MK5)

Handlungskompetenz

- vertreten probehandelnd in Raumnutzungskonflikten eigene bzw. fremde Positionen unter Nutzung von Sachargumenten (HK1)

Medienkompetenz

- identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels einfacher digitaler Medien und entwickeln erste Fragestellungen (MKR 1.2)
- werten einfache kontinuierliche und diskontinuierliche analoge und digitale Texte zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MKR 2.2)
- präsentieren Arbeitsergebnisse mit Hilfe analoger und digitaler Techniken verständlich und adressatenbezogen unter Verwendung eingeführter Fachbegriffe (MKR Spalte 4, insbesondere 4.1)

Rahmenvorgabe Verbraucherbildung:

- erörtern in Ansätzen ihr eigenes auch durch die Digitalisierung geprägtes Konsumverhalten hinsichtlich ökologischer, ökonomischer und sozialer Folgen. (VB Ü, Z1, Z3)

Hinweise:

- Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters sollen im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens Wirtschaftsräume in Deutschland lokalisiert werden.
- Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens soll der Umgang mit thematischen Karten eingeübt werden.

Unterrichtsvorhaben V

Thema: Freizeitgestaltung – mit Auswirkungen

Zeitbedarf (ca.): 12 Unterrichtsstunden

Lehr-/Arbeitsbuch: Diercke Praxis G9 – Band 1, S.134 bis S. 167 (+ Atlas)

Inhaltsfeld: IF 2 (Räumliche Voraussetzungen und Auswirkungen des Tourismus)
IF 1 (unterschiedlich strukturierte Siedlungen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Formen des Tourismus: Erholungs-, Öko- und Städtetourismus
- Touristisches Potential: Temperatur und Niederschlag, Küsten- und Gebirgslandschaft, touristische Infrastruktur
- Veränderungen eines Ortes durch den Tourismus: Demographie, Infrastruktur, Bebauung, Wirtschaftsstruktur, Umwelt
- Merkmale eines sanften Tourismus

Schwerpunktkompetenzen des Unterrichtsvorhabens:
Methodenkompetenz

- identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels einfacher digitaler Medien und entwickeln erste Fragestellungen (MK2),
- nutzen Inhaltsverzeichnis, Register und Planquadrate im Atlas sowie digitale Kartenanwendungen zur Orientierung und Lokalisierung (MK3),
- werten einfache kontinuierliche und diskontinuierliche analoge und digitale Texte zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4)

Handlungskompetenz

- vertreten probehandelnd in Raumnutzungskonflikten eigene bzw. fremde Positionen unter Nutzung von Sachargumenten (HK1)

Medienkompetenz

- identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels einfacher digitaler Medien und entwickeln erste Fragestellungen (MKR 1.2)
- nutzen Inhaltsverzeichnis, Register und Planquadrate im Atlas sowie digitale Kartenanwendungen zur Orientierung und Lokalisierung (MKR 2.2)
- werten einfache kontinuierliche und diskontinuierliche analoge und digitale Texte zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MKR 2.2)
- präsentieren Arbeitsergebnisse mit Hilfe analoger und digitaler Techniken verständlich und adressatenbezogen unter Verwendung eingeführter Fachbegriffe (MKR Spalte 4, insbesondere 4.1)

Rahmenvorgabe Verbraucherbildung:

- erläutern die Auswirkungen des Tourismus in ökonomischer, ökologischer und sozialer Hinsicht, (VB Ü, VB D, Z3)
- erörtern das Konzept des sanften Tourismus und dessen räumliche Voraussetzungen und Folgen, (VB Ü, VB D, Z3, Z6),

- erörtern ausgewählte Aspekte des Zielkonflikts zwischen ökonomischem Wachstum und nachhaltiger Entwicklung eines Touristenortes. (VB Ü, VB D, Z3)

Hinweise:

- Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters sollen im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens Tourismus- und Erholungsregionen in Deutschland und Europa lokalisiert werden.

Summe Jahrgangsstufe 5: 60 Stunden

Jahrgangsstufe 8

Unterrichtsvorhaben I

Thema: Unruhige Erde! – Vulkanismus und Erdbeben

Zeitbedarf (ca.): 12 Unterrichtsstunden

Lehr-/Arbeitsbuch: Diercke Praxis G9 – Band 2, S. 8 bis S. 37 (+ Atlas)

Inhaltsfeld: IF 4 (Aufbau und Dynamik der Erde)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Schalenbau, der Erde: Erdkern, Erdmantel, Erdkruste
- Plattentektonik: Konvergenz, Divergenz, Subduktion
- Naturereignisse, Erd- und Seebeben, Vulkanismus
- Leben und Wirtschaften in Risikoräumen: Landwirtschaft, Rohstoffe, Tourismus, Energie

Schwerpunktkompetenzen des Unterrichtsvorhabens:
Methodenkompetenz
Die Schülerinnen und Schüler…

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten, Gradnetzangaben und mit web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1),
- setzen digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation von Lernprozessen und zum Teilen der Arbeitsprodukte ein (MK7),
- präsentieren geographische Sachverhalte mithilfe analoger und digitaler Medien (MK9),
- stellen geographische Informationen und Daten mittels digitaler Kartenskizzen, Diagrammen und Schemata graphisch dar (MK11),
- führen auch mittels themenrelevanter Informationen und Daten aus Medienangeboten eine fragengeleitete Raumanalyse durch (MK13).

Handlungskompetenz

- übernehmen Planungs- und Organisationsaufgaben im Rahmen von realen und virtuellen Exkursionen (HK2).

Medienkompetenz

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von Karten und einfachen web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MKR 1.2)
- identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels einfacher digitaler Medien und entwickeln erste Fragestellungen (MKR 1.2)
- nutzen Inhaltsverzeichnis, Register und Planquadrate im Atlas sowie digitale Kartenanwendungen zur Orientierung und Lokalisierung (MKR 2.2)

Hinweis:

- Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters soll im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens eine Einordnung der Plattengrenzen als Schwächezonen der Erde vorgenommen werden.

Unterrichtsvorhaben II

Thema: Das Klima – wichtig für das Leben auf der Erde

Zeitbedarf (ca.): 8 Unterrichtsstunden

Lehr-/Arbeitsbuch: Diercke Praxis G9 – Band 2, S. 38 bis S. 69 (+ Atlas)

Inhaltsfelder: IF 5 (Wetter und Klima)
IF 6 (Landwirtschaftliche Produktion in unterschiedlichen Landschaftszonen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Himmelskörper Erde, Schrägstellung der Erdachse, Beleuchtungszonen,
- Klima und Klimasystem: Klimaelemente, Wasserkreislauf, Luftbewegungen, planetarische Zirkulation, Temperaturzonen, Jahreszeiten,
- Klima und Klimasystem: Aufbau der Atmosphäre, Klimaelemente, Luftbewegungen, planetarische Zirkulation

Schwerpunktkompetenzen des Unterrichtsvorhabens:
Methodenkompetenz

- Die Schülerinnen und Schüler
- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten, Gradnetzangaben und mit web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1),
- erfassen analog und digital raumbezogene Daten und bereiten sie auf (MK2),
- arbeiten allgemeingeographische Kernaussagen aus einfachen Modellvorstellungen heraus (MK5),
- führen auch mittels themenrelevanter Informationen und Daten aus Medienangeboten eine fragengeleitete Raumanalyse durch (MK13).

Medienkompetenz

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von Karten und einfachen web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MKR 1.2)
- nutzen Inhaltsverzeichnis, Register und Planquadrate im Atlas sowie digitale Kartenanwendungen zur Orientierung und Lokalisierung (MKR 2.2)
- werten einfache kontinuierliche und diskontinuierliche analoge und digitale Texte zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MKR 2.2)
- präsentieren Arbeitsergebnisse mit Hilfe analoger und digitaler Techniken verständlich und adressatenbezogen unter Verwendung eingeführter Fachbegriffe (MKR Spalte 4, insbesondere 4.1)

Hinweise:

- Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters soll im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens eine Einordnung in die Klimazonen der Erde vorgenommen werden.

Unterrichtsvorhaben III

Thema: Auf der Erde – unterschiedliche Lebensräume

Zeitbedarf (ca.): 30 Unterrichtsstunden

Lehr-/Arbeitsbuch: Diercke Praxis G9 – Band 2, S. 70 bis S. 127 (+ Atlas)

Inhaltsfelder: IF 6 (Landwirtschaftliche Produktion in unterschiedlichen Landschaftszonen)
IF 5 (Wetter und Klima)
IF 7 (Innerstaatliche und globale Disparitäten)
IF 2 (Tourismus)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Klima und Klimasystem
- naturräumliche Bedingungen in den Tropen
- Wirtschaftsformen und ökonomische Rahmenbedingungen: Ackerbau, Plantagenwirtschaft, Subsistenzwirtschaft, marktorientierte Produktion
- Möglichkeiten der Überwindung natürlicher Grenzen: Agroforstwirtschaft
- Folgen unangepasster Nutzung: Regenwaldzerstörung
- Möglichkeiten und Grenzen nachhaltigen Wirtschaftens

- naturräumliche Bedingungen in den Subtropen
- Wirtschaftsformen und ökonomische Rahmenbedingungen: Subsistenzwirtschaft, marktorientierte Produktion
- Möglichkeiten der Überwindung natürlicher Grenzen: Bewässerung
- Folgen unangepasster Nutzung: Desertifikation, Bodenversalzung
- Möglichkeiten zur Entwicklung strukturschwacher und wenig entwickelter Räume: Ausbau von Infrastruktur und Tourismus

- naturräumliche Bedingungen in den gemäßigten Mittelbreiten
- Wirtschaftsformen und ökonomische Rahmenbedingungen: Ackerbau, Viehwirtschaft, marktorientierte Produktion
- Möglichkeiten der Überwindung natürlicher Grenzen: Treibhauskulturen
- Folgen unangepasster Nutzung: Erosion
- Möglichkeiten und Grenzen nachhaltigen Wirtschaftens
- Möglichkeiten zur Entwicklung strukturschwacher und wenig entwickelter Räume: Ausbau von Infrastruktur und Tourismus

Schwerpunktkompetenzen des Unterrichtsvorhabens:
Methodenkompetenz
Die Schülerinnen und Schüler

- erfassen analog und digital raumbezogene Daten und bereiten sie auf (MK2),
- identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels komplexer Informationen und Daten aus Medienangeboten und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK3),
- recherchieren mittels vorgegebener Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet fachlich relevante Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK6),
- stellen strukturiert geographische Sachverhalte auch mittels digitaler Werkzeuge mündlich und schriftlich unter Verwendung von Fachbegriffen aufgaben- und materialbezogen dar (MK8),
- stellen geographische Informationen und Daten mittels digitaler Kartenskizzen, Diagrammen und Schemata graphisch dar (MK11),
- führen einfache Analysen mithilfe interaktiver Kartendiensten und Geographischer Informationssystemen (GIS) durch (MK12),
- werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4).

Handlungskompetenz

- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK1),

- übernehmen Planungs- und Organisationsaufgaben im Rahmen von realen und virtuellen Exkursionen (HK2).
- entwickeln eigene Lösungsansätze für einfache raumbezogene Probleme (HK3).

Medienkompetenz
- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von Karten und einfachen web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MKR 1.2)
- nutzen Inhaltsverzeichnis, Register und Planquadrate im Atlas sowie digitale Kartenanwendungen zur Orientierung und Lokalisierung (MKR 2.2)
- werten einfache kontinuierliche und diskontinuierliche analoge und digitale Texte zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MKR 2.2)
- präsentieren Arbeitsergebnisse mit Hilfe analoger und digitaler Techniken verständlich und adressatenbezogen unter Verwendung eingeführter Fachbegriffe (MKR Spalte 4, insbesondere 4.1)

Hinweise:
- Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters soll im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens eine Einordnung in die Landschaftszonen der Erde vorgenommen werden.
- Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens kann eine Exkursion zum Thema geplant und durchgeführt werden.
- Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens bietet sich die Durchführung eines Projektes an, das sich z.B. mit konkreten Maßnahmen zum Schutz des tropischen Regenwaldes befassen könnte.

Dieses Kapitel leistet einen Beitrag zur „Bildung für nachhaltige Entwicklung“.

<u>Unterrichtsvorhaben IV</u>

Thema: Unsere Erde ist verletzlich – wie können wir sie schützen?

Zeitbedarf (ca.): 12 Unterrichtsstunden

Lehr-/Arbeitsbuch: Diercke Praxis G9 – Band 2, S. 128 bis S. 187 (+ Atlas)

Inhaltsfelder: IF 5 (Wetter und Klima)

Inhaltliche Schwerpunkte:
- Ursachen und Auswirkungen globaler Klimaschwankungen: Treibhauseffekt, Meeresspiegelanstieg, Wetterextreme
- Klima und Klimasystem: Aufbau der Atmosphäre, Klimaelemente, Luftbewegungen, planetarische Zirkulation
- Folgen unangepasster Nutzung: Regenwaldzerstörung, Desertifikation, Bodenversalzung, Erosion

Schwerpunktkompetenzen des Unterrichtsvorhabens:
Methodenkompetenz
Die Schülerinnen und Schüler
- identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels komplexer Informationen und Daten aus Medienangeboten und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK3),
- werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4),
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Quellenangaben (MK10),

- führen einfache Analysen mithilfe interaktiver Kartendienste und Geographischer Informationssysteme (GIS) durch (MK12).

Medienkompetenz
- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von Karten und einfachen web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MKR 1.2)
- nutzen Inhaltsverzeichnis, Register und Planquadrate im Atlas sowie digitale Kartenanwendungen zur Orientierung und Lokalisierung (MKR 2.2)
- werten einfache kontinuierliche und diskontinuierliche analoge und digitale Texte zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MKR 2.2)
- präsentieren Arbeitsergebnisse mit Hilfe analoger und digitaler Techniken verständlich und adressatenbezogen unter Verwendung eingeführter Fachbegriffe (MKR Spalte 4, insbesondere 4.1)

Hinweise:
- Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters soll im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens eine Einordnung der vom Klimawandel besonders betroffenen Regionen und Zonen der Erde vorgenommen werden.

Dieses Kapitel leistet in besonderem Maße einen Beitrag zur „Bildung für nachhaltige Entwicklung“.

Summe Jahrgangsstufe 8: 62 Unterrichtsstunden

Jahrgangsstufe 9/10.1

Unterrichtsvorhaben I

Thema: Weltbevölkerung – Wachstum, Ernährung und Migration

Zeitbedarf: ca. 24 Std.

Leher-/Arbeitsbuch: Diercke Praxis G9-Bd. 3 S.8-61

Inhaltsfelder: IF 7 (innerstaatliche und globale Disparitäten)
IF 8 (Wachstum und Verteilung der Weltbevölkerung)
IF 9 (Verstädterung und Stadtentwicklung)

Inhaltliche Schwerpunkte:
- Entwicklung und räumliche Verteilung der Weltbevölkerung: Bevölkerungswachstum, Bevölkerungsdichte, Bevölkerungsprognose, Altersstruktur, Geburtenrate, Sterberate, Wachstumsrate
- Belastungsgrenzen: Tragfähigkeit, Ernährungssicherung
- Länder und Regionen unterschiedlichen Entwicklungsstandes: Entwicklungs-, Schwellen- und Industrieländer, Problematisierung gängiger Begriffe und Einteilungen
- Migration: ökonomische, ökologische und gesellschaftliche Folgen, Push- und Pullfaktoren
- Phänomene der Verstädterung: Urbanisierung, Herausbildung von Megacities, Metropolisierung, Segregation

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler …

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von Karten (MK1),
- identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels komplexer Informationen und Daten aus Medienangeboten und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK3)
- werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4),
- arbeiten allgemeingeographische Kernaussagen aus einfachen Modellvorstellungen heraus (MK5)
- recherchieren mittels vorgegebener Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet fachlich relevante Informationen und Daten und werten diese fragebezogen aus (MK6),
- setzen digitale und nicht digitale Medien zur Dokumentation von Lernprozessen und zum Teilen der Arbeitsprodukte ein (MK7),
- stellen strukturiert geographische Sachverhalte auch mittels digitaler Werkzeuge mündlich und schriftlich unter Verwendung von Fachbegriffen aufgaben- und materialbezogen dar (MK8),
- präsentieren geographische Sachverhalte mithilfe analoger und digitaler Medien (MK9),
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Quellenangaben (MK10),
- führen auch mittels themenrelevanter Informationen und Daten aus Medienangeboten eine fragengeleitete Raumanalyse durch (MK13)

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler …

- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK1),
- übernehmen Planungs- und Organisationsaufgaben im Rahmen von realen und virtuellen Exkursionen (HK2)
- Nehmen auch unter Nutzung digitaler Medien Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse wahr (HK4)

Medienkompetenz

- Bewusster Umgang mit persönlichen und fremden Daten und Informationen (MKR 1.4)
- Raumanalyse (MKR 2.1)

Hinweise:

- Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters soll im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens eine Grobgliederung der Erde nach sozioökonomischen Merkmalen erfolgen und Agglomerationsräume Europas und der Erde lokalisiert werden.
- Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens soll der Umgang mit diskontinuierlichen Texten (insbesondere Diagrammen) und thematischen Karten eingeübt werden.

Unterrichtsvorhaben II

Thema: Die Länder der Welt – unterschiedliche Entwicklungen

Zeitbedarf (ca.): 24 Unterrichtsstunden

Lehr-/Arbeitsbuch: Diercke Praxis G9 – Band 3, S. 62 bis S. 107 (+ Atlas)

Inhaltsfelder: IF 7 (innerstaatliche und globale Disparitäten)
IF 8 (Wachstum und Verteilung der Weltbevölkerung)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Entwicklungsindikatoren in den Bereichen Bildung, Demographie, Ernährung, Gesundheit, Infrastruktur, Wirtschaft; Human Development Index (HDI), Gender Development Index (GDI)
- Länder und Regionen unterschiedlichen Entwicklungsstandes: Entwicklungs-, Schwellen- und Industrieländer, Problematisierung gängiger Begriffe und Einteilungen
- Belastungsgrenzen: Tragfähigkeit, Ernährungssicherung
- Möglichkeiten zur Entwicklung strukturschwacher und wenig entwickelter Räume: Ausbau von Infrastruktur und Tourismus
- Projekte der Entwicklungszusammenarbeit, Handelsabkommen
- Bevölkerungspolitische Maßnahmen: Ausbau des Gesundheits- und Bildungswesens, Frauenförderung

Schwerpunktkompetenzen des Unterrichtsvorhabens:

Methodenkompetenz
Die Schülerinnen und Schüler…

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von Karten (MK1),
- erfassen analog und digital raumbezogene Daten und bereiten sie auf (MK2),
- identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels komplexer Informationen und Daten aus Medienangeboten und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK3)
- werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4),
- recherchieren mittels vorgegebener Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet fachlich relevante Informationen und Daten und werten diese fragebezogen aus (MK6),
- stellen geographische Sachverhalte auch mittels digitaler Werkzeuge mündlich und schriftlich unter Verwendung von Fachbegriffen aufgaben- und materialbezogen dar (MK8)
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Quellenangaben (MK10),
- Stellen geographische Informationen mittels digitaler Kartenskizzen, Diagrammen und Schemata graphisch dar (MK11)

Handlungskompetenz
Die Schülerinnen und Schüler…

- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK1)
- entwickeln eigene Lösungsansätze für einfache, raumbezogene Probleme (HK3)

Medienkompetenz

- Mit WebGIS Karten erstellen, Diercke Weltatlas, Diercke Globus (MKR 1.2 MKR 6.1, MKR 6.3)
- Materialien kritisch hinterfragen, Manipulationen mit Karten, Diagrammen, Texten und Fotos (MKR 2.3, MKR 5)

Hinweise:

- Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters soll im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens Entwicklungsländer, Schwellenländer und Industrieländer mit Hilfe sozioökonomischer Merkmale lokalisiert werden.
- Im Rahmen dieses Unterrichtvorhabens soll der Umgang mit thematischen Karten eingeübt werden.
- Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters sollen im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens wesentliche strukturschwache und strukturstarke Räume Europas lokalisiert werden.
- Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens soll der Umgang mit diskontinuierlichen Texten (insbesondere Statistiken) eingeübt werden.

Unterrichtsvorhaben III

Thema: Menschengerechte Stadt?

Zeitbedarf (ca.): 15

Lehr-/Arbeitsbuch: Diercke Praxis G9 – Band 3, S. 108-139 (+ Atlas)

Inhaltsfelder:
IF 9 (Verstädterung und Stadtentwicklung)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- grundlegende genetische, funktionale und soziale Merkmale, innere Differenzierung und Wandel von Städten
- Schwerpunkte aktueller Stadtentwicklung: Mobilität, Umweltbelastung, demographischer und sozialer Wandel, Wohnraumverfügbarkeit

Schwerpunktkompetenzen des Unterrichtsvorhabens:
Methodenkompetenz
Die Schülerinnen und Schüler

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von Karten (MK1),
- identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels komplexer Informationen und Daten aus Medienangeboten und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK3)
- arbeiten allgemeingeographische Kernaussagen aus einfachen Modellvorstellungen heraus (MK5)
- Stellen geographische Informationen und Daten mittels digitaler Kartenskizzen, Diagrammen und Schemata graphisch dar (MK11)

Handlungskompetenz

- übernehmen Planungs- und Organisationsaufgaben im Rahmen von realen und virtuellen Exkursionen (HK2).

Medienkompetenz

- Materialien kritisch hinterfragen, Manipulationen mit Karten, Diagrammen, Texten und Fotos (MKR 2.3, MKR 5)
- Rollenspiel/Debatte (MKR 3.3)

Hinweise:

- Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters sollen im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens bedeutende Agglomerationsräume Europas lokalisiert werden.
- Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens soll der Umgang mit Modellen eingeübt werden.

Unterrichtsvorhaben IV

Thema: Räume im Wandel durch Globalisierung und Digitalisierung

Zeitbedarf (ca.): 15 Std

Lehr-/Arbeitsbuch: Diercke Praxis G9 – Band 3, S.140 bis S.197 (+ Atlas)

Inhaltsfelder: IF 10 (räumliche Strukturen unter dem Einfluss von Globalisierung und Digitalisierung)
IF 9 (Verstädterung und Stadtentwicklung)
IF 7(innerstaatliche und globale Disparitäten)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Merkmale von Globalisierung in Gesellschaft, Ökologie, Ökonomie und Politik
- Raumwirksamkeit von Globalisierung: Veränderte Standortgefüge, Clusterbildung, multinationale Konzerne, Global Cities
- Phänomene der Verstädterung: Urbanisierung, Herausbildung von Megacities, Metropolisierung, Segregation
- Möglichkeiten zur Entwicklung strukturschwacher und wenig entwickelter Räume: Ausbau von Infrastruktur und Tourismus
- Wandel von Unternehmen im Zuge der Digitalisierung: Just-in-time-Produktion, Outsourcing
- Raumwirksamkeit von Digitalisierung: Standortfaktor digitale Infrastruktur, Onlinehandel, Verlagerung von Arbeitsplätzen, digital vernetzte Güter- und Personenverkehre, Veränderung von Pendlerströmen
- Schwerpunkte aktueller Stadtentwicklung: Mobilität, Umweltbelastung, demographischer und sozialer Wandel, Wohnraumverfügbarkeit

Schwerpunktkompetenzen des Unterrichtsvorhabens:
Methodenkompetenz
Die Schülerinnen und Schüler …

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von Karten (MK1),
- erfassen analog und digital raumbezogene Daten und bereiten sie auf (MK2),
- identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels komplexer Informationen und Daten aus Medienangeboten und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK3)
- arbeiten allgemeingeographische Kernaussagen aus einfachen Modellvorstellungen heraus (MK5)
- recherchieren mittels vorgegebener Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet fachlich relevante Informationen und Daten und werten diese fragebezogen aus

(MK6),
- stellen strukturiert geographische Sachverhalte auch mittels digitaler Werkzeuge mündlich und schriftlich unter Verwendung von Fachbegriffen aufgaben- und materialbezogen dar (MK8),
- präsentieren geographische Sachverhalte mithilfe analoger und digitaler Medien (MK9),
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Quellenangaben (MK10),
- Führen einfache Analysen mithilfe interaktiver Kartendienste und geographischer Informationssysteme (GIS) durch (MK12)

Handlungskompetenz

- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK1),
- Nehmen auch unter Nutzung digitaler Medien Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse wahr (HK4)

Medienkompetenz
- Mit WebGIS Karten erstellen, Diercke Weltatlas, Diercke Globus (MKR 1.2, MKR 2.2)
- Bewusster Umgang mit persönlichen und fremden Daten und Informationen (MKR 1.4)
- Quellen recherchieren, Materialien kritisch hinterfragen und sachgerecht Quellenangaben verfassen (MKR 2.3, MKR 2.4, MKR 3.2, MKR 4.3, MKR 4.4)
- Auswirkungen der Automatisierungen auf alle Wirtschaftssektoren (MKR 6.4)

Hinweise:
- Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters sollen im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens Regionen mit besonderem Entwicklungspotenzial sowie Global Cities lokalisiert werden.
- Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens soll eine Internetrecherche und der Umgang mit diskontinuierlichen Texten (insbesondere Tabellen) eingeübt werden.

Summe Jahrgangsstufe 9/10.1 ca. 80 Unterrichtsstunden

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Erdkunde die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die Grundsätze 15 bis 23 sind fachspezifisch angelegt.

Überfachliche Grundsätze:

1. Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
2. Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schülerinnen und Schüler.

3. Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
4. Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
5. Die Schülerinnen und Schüler erreichen einen Lernzuwachs.
6. Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schülerinnen und Schüler.
7. Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülerinnen und Schülern und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
8. Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schülerinnen und Schüler.
9. Die Schülerinnen und Schüler erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
10. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
11. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
12. Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
13. Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
14. Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht. Es wird auf das Einhalten von Regeln, bewährte Gewohnheiten und Ritualen geachtet, mit Störungen wird deeskalierend umgegangen.

Fachliche Grundsätze:

1. Im Mittelpunkt stehen Mensch-Raum-Beziehungen
2. Der Unterricht unterliegt der Wissenschaftsorientierung und ist dementsprechend eng verzahnt mit seiner Bezugswissenschaft Geographie.
3. Der Unterricht fördert vernetzendes Denken und muss deshalb phasenweise fächer- und lernbereichsübergreifend ggf. auch projektartig angelegt sein.
4. Der Unterricht ist schülerorientiert und knüpft an die Interessen und Erfahrungen der Adressaten an.
5. Der Unterricht ist problemorientiert und soll von realen Problemen und einem konkreten Raumbezug ausgehen.
6. Im Geographieunterricht selber, aber auch darüber hinaus (Exkursionen, Studienfahrten, etc.) werden alle sich bietenden Möglichkeiten genutzt, um die Orientierungsfähigkeit zu schulen.
7. Der Unterricht folgt dem Prinzip der Exemplarität und soll ermöglichen, räumliche Strukturen und Gesetzmäßigkeiten in den ausgewählten Problemen zu erkennen.
8. Der Unterricht ist anschaulich sowie gegenwarts- und zukunftsorientiert und gewinnt dadurch für die Schülerinnen und Schüler an Bedeutsamkeit.
9. Der Unterricht ist handlungsorientiert und soll Möglichkeiten zur realen Begegnung an inner- als auch an außerschulischen Lernorten eröffnen.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

2.3.1 Grundsätze der Leistungsbewertung in der Sekundarstufe I

Die Leistungsbewertung erfolgt auf der Basis der Bestimmungen des § 48 SchulG, § 6 APO - SI und den Ausführungen Kap. 5 des Kernlehrplans Erdkunde für die Sekundarstufe I des Gymnasiums.

Die Leistungsbewertung bezieht sich auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen, wobei sie ausschließlich im Bereich der „Sonstigen Leistungen im Unterricht“ erfolgt, da in der Sekundarstufe I im Lernbereich Gesellschaftslehre keine Klassenarbeiten geschrieben werden.

Zum Schuljahresbeginn (bei Lehrerwechsel auch zum Beginn des Halbjahres) werden den Schülerinnen und Schülern die Grundsätze der Leistungsbewertung mitgeteilt. In den Klassenpflegschaftssitzungen werden die Erziehungsberechtigten ebenfalls über diese Grundsätze informiert und auf die auf der Schulhomepage zur Verfügung gestellten Informationen zum Fach und zu der Leistungsbewertung hingewiesen.

Jede Lehrkraft dokumentiert regelmäßig die von den Schülerinnen und Schülern erbrachten Leistungen.

Eine Leistungsrückmeldung (Information über den aktuellen Leistungsstand) erfolgt in der Regel zum Quartalsende in mündlicher Form sowie bei Bedarf im Einzelfall auf Nachfrage von Schülern, bzw. Schülerinnen oder deren Erziehungsberechtigten im Elterngespräch. In diesen Elterngesprächen am Elternsprechtag oder in der persönlichen Sprechstunde können neben der Information über den Leistungsstand auch Perspektiven für die weitere Lernentwicklung der Kinder erörtert werden.

Für die Förderplangespräche gelten gemäß §7 (5) APO-SI folgende Regelungen: Die Schülerin oder der Schüler erhält eine individuelle Lern- und Förderempfehlung neben dem Halbjahreszeugnis, wenn die Versetzung, der angestrebte Abschluss oder der Verbleib an der bisherigen Schulform gefährdet ist. Die Schule erstellt einen individuellen Förderplan und bietet den Eltern ein Beratungsgespräch an.
Die Förderpläne sollen dem Lernstand entsprechend zum Weiterlernen ermutigen und gleichzeitig Hinweise zu erfolgversprechenden individuellen Lernstrategien geben. Diese Empfehlungen sollen gleichzeitig ein Hinweis für die Eltern sein, wie sie den Lernprozess ihrer Kinder unterstützen können.

Für den Bereich der „Sonstigen Mitarbeit“ gelten folgende Regelungen:

1. In allen Jahrgangsstufen der SI führen die Schüler verbindlich ein Heft oder einen Ordner. Dieses Heft wird regelmäßig überprüft und geht in die Benotung ein. Die Beurteilung erfolgt nach den im Methodencurriculum der Schule festgelegten Kriterien der Heftführung.

2. In allen Jahrgangsstufen können schriftliche Übungen geschrieben werden, die nicht den Stellenwert einer Klassenarbeit besitzen, aber als punktuelle Leistung in die Gesamtbewertung eingehen. Es gelten die Bestimmungen APO - SI § 6 Abs. 2.

3. Die Beurteilung der Mitarbeit erfolgt gemäß KLP Erdkunde. Dabei sind die Kompetenzbereiche aus Kapitel 3 des Lehrplans (Sachkompetenz, Methodenkompetenz, Urteilskompetenz, Handlungskompetenz), verbunden mit der Lernprogression im Fach Erdkunde entsprechend zu berücksichtigen. Diese mündliche Mitarbeit kann in verschiedenen Formen erfolgen (z.B. durch mündliche Beiträge zum Unterrichtsgespräch oder Kurzreferate).

4. Insgesamt erfasst der Bewertungsbereich der „Sonstigen Leistungen“ die Qualität und die Quantität der mündlichen und schriftlichen Beiträge im unterrichtlichen Zusammenhang, wobei die mündlichen Leistungen in einem kontinuierlichen Prozess vor allem durch Beobachtung während des gesamtem Schul(halb)jahres festgestellt werden. Orientierung für die Beurteilung der mündlichen Leistungen bietet bspw. folgende Übersicht[1]:

Beschreibung der Anforderungen	**Leistungssituationen**	**Note/Punkte**
Die Leistung entspricht den Anforderungen in besonderem Maße.	Erkennen des Problems und dessen Einordnung in einen größeren Zusammenhang, sachgerechte und ausgewogene Beurteilung; eigenständige gedankliche Leistung als Beitrag zur Problemlösung. Angemessene, klare sprachliche Darstellung.	Note: 1 Punkte: 15-13
Die Leistung entspricht voll den Anforderungen.	Verständnis schwieriger Sachverhalte und deren Einordnung in den Gesamtzusammenhang des Themas. Erkennen des Problems, Unterscheidung zwischen Wesentlichem und Unwesentlichem. Es sind Kenntnisse vorhanden, die über die Unterrichtsreihe hinausreichen.	Note: 2 Punkte: 12-10
Die Leistung entspricht im Allgemeinen den Anforderungen.	Regelmäßig freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Im Wesentlichen richtige Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus unmittelbar behandeltem Stoff. Verknüpfung mit Kenntnissen des Stoffes der gesamten Unterrichtsreihe.	Note: 3 Punkte: 9-7
Die Leistung weist zwar Mängel auf, entspricht im Ganzen aber noch den Anforderungen.	Nur gelegentlich freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Äußerungen beschränken sich auf die Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus dem unmittelbar behandelten Stoffgebiet und sind im Wesentlichen richtig.	Note: 4 Punkte: 6-4
Die Leistung entspricht den Anforderungen nicht, notwendige Grundkenntnisse sind jedoch vorhanden und die Mängel in absehbarer Zeit behebbar.	Kaum freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Äußerungen nach Aufforderung, wenn sie erfolgen, sind nur teilweise richtig.	Note: 5 Punkte: 3-1
Die Leistung entspricht den Anforderungen nicht. Selbst Grundkenntnisse sind so lückenhaft, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behebbar sind.	Keine freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Äußerungen nach Aufforderung sind falsch.	Note: 6 Punkte: 0

3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Die Fachkonferenz Erdkunde hat sich im Rahmen des Schulprogramms für folgende zentrale Schwerpunkte entschieden:

Zusammenarbeit mit anderen Fächern

Eine fest vereinbarte Kooperation besteht nicht. Bei der Unterrichtsreihe zum Thema „Globalisierung“ besteht eine enge Verflechtung mit den Unterrichtsinhalten der Fä-

[1] Wolfgang Michalke-Leicht, Kriterien zur Bewertung der mündlichen Leistung. In: Ders./ Georg Gnandt (Hg), Leistungsmessung im RU. Freiburg²2010, S. 72.

cher Englisch und Sozialwissenschaften sowie beim Themenbereich „Entwicklungspolitik“ mit dem Fach Sozialwissenschaften.

Anbindung an das Schulprogramm / Einbindung in den Ganztag

Das Fach Geographie eignet sich besonders, die im Schulprogramm des Martinum verankerte Verantwortungsübernahme zu vermitteln. Dies soll insbesondere in den Unterrichtsreihen umgesetzt werden, in denen der Begriff der Nachhaltigkeit im Mittelpunkt steht.

Anbindung an das Methodenkonzept der Schule

In der Sekundarstufe I führt das Fach Erdkunde verbindlich drei Methoden in der Jahrgangsstufe 5 ein: die Spickzettelmethode (D5), das Rollenspiel (E1) und das Erstellen eines Plakates (F2). Die Einführung dieser Methoden wird mit passenden Fachinhalten verknüpft (vgl. Konkretisierte Unterrichtsvorhaben, Jahrgangsstufe 5).

Grundlage für die Referate (Recherche, Präsentation, Darstellungsweise) in der Einführungsphase und der Qualifikationsphase sowie für die Erstellung der Exkursionsprotokolle und der Facharbeit sind die beiden Methodentrainingseinheiten, die in der EF und der Q1 jeweils für die gesamte Jahrgangsstufe durchgeführt werden.

Anbindung an das Medienkonzept der Schule

Das Kompetenzmodell »Kompetenzen in der digitalen Welt« der Kultusministerkonferenz hat neue Anforderungen an schulisches Lernen formuliert. Mit dem im Dezember 2016 verabschiedeten Papier haben sich alle Bundesländer verpflichtet, im Bereich der Bildung in einer mediatisierten Welt einen Schwerpunkt ihrer Arbeit zu setzen. Mit diesem Verständnis von erforderlichen Kompetenzen für das Lernen in der digitalen Welt ist die Grundlage für aktuelle und zukünftige Entwicklungen in den Bundesländern gelegt.
Mit dem Medienkompetenzrahmen NRW setzt Nordrhein-Westfalen - anknüpfend an bereits erfolgreiche konzeptionelle und schulische wie auch außerschulische Arbeit - diese bundesweiten Bildungsstandards um.

Auch das Fach Erdkunde fördert Elemente des Medienkompetenzrahmens NRW bei den Schülerinnen und Schülern. Insbesondere die übergeordneten Kompetenzbereiche „Informieren und Recherchieren“ sowie „Produzieren und Präsentieren“ finden eine besondere Umsetzung im Erdkundeunterricht am Martinum.

Das Medienkonzept an der Schule wird von der Fachschaft Erdkunde durch zwei Unterrichtselemente umgesetzt. Zum einen soll das Erlernen des Lokalisierens und die damit verbundene Kartenauswertekompetenz mit Hilfe des digitalen Diercke Weltatlasses erweitert werden. Zum anderen soll der Einsatz verschiedener digitaler Werkzeuge im Erdkundeunterricht gefördert werden.

Die Fachschaft Erdkunde hat sich für den Einsatz des digitalen Diercke Weltatlasses zum systematischen Erlernen der Lokalisierung entschieden. Die Lokalisierung wird im Fach Erdkunde spiralcurricular bis zur Q-Phase stetig erweitert (vgl. konkretisierte Unterrichtsvorhaben in der Sek I und Sek II), so dass der Einsatz dieser App im NRW Medienpass in dem Bereich „Informieren und Recherchieren“ dem Unterpunkt 2.2 „Informationsauswertung“ zugeordnet werden kann.

Zur Schulung der Orientierungskompetenz im Realraum soll in der Oberstufe die etablierte Android-/iOS-App „Actionbound“ eingesetzt werden. Im Sinne des Kompetenzrahmens Medienpass NRW werden dadurch folgende Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler erweitert:

- 1.2 Digitale Werkzeuge
- 2.1 Informationsrecherche
- 2.2 Informationsauswertung
- 3.1 Kommunikations- und Kooperationsprozesse
- 6.2 Algorithmen erkennen

Dazu wurde von der Fachschaft Erdkunde eine eigene geographische „Schnitzeljagd“ durch Emsdetten konzipiert und überprüft, diese soll nach Möglichkeit in der Qualifikationsphase mit den Schülerinnen und Schülern durchgeführt. Dadurch wird die Orientierung im Realraum gemäß den Vorgaben des Kernlernplans alltagsnah gefördert.

Fortbildungskonzept

Im Fach Geographie in der gymnasialen Oberstufe unterrichtende Kolleginnen und Kollegen nehmen regelmäßig an Fortbildungsveranstaltungen teil, sofern geeignete und ergiebige Fortbildungen angeboten werden. Die dort bereitgestellten Materialien werden in den Fachkonferenzen bzw. auf Fachtagen vorgestellt und hinsichtlich der Integration in bestehende Konzepte geprüft. Zusätzlich können die Materialien den anderen Kolleginnen und auf Microsoft OneDrive in dem Fachschaftsordner zur Verfügung gestellt werden.

Der Fachvorsitzende besucht die regelmäßig von der Bezirksregierung angebotenen Fachtagungen und informiert darüber die Fachkonferenz.

Kooperation mit außerschulischen Partnern

Es bestehen zurzeit keine fachspezifischen und festen Kooperationen mit außerschulischen Partnern.

Zusammenarbeit mit dem Städtischen Gymnasium Borghorst (Erprobung der Kooperation ab dem Schuljahr 2017/18)

Seit August 2017 erfolgt die Kooperation mit dem Gymnasium Borghorst in der Qualifikationsphase 1. Derzeit wird der Leistungskurs beider Schulen gemeinsam am Gymnasium Borghorst durchgeführt. Die Fachkonferenzen beider Kooperationsschulen haben sich dazu entschlossen, abweichend von ihrem schulinternen Curriculum (vgl. Unterrichtsvorhaben Q1 und Q2) folgenden Inhaltsfelder innerhalb der Qualifikationsphase zeitlich zu verschieben, um die fachinternen Curricula anzugleichen:

Unterrichtsvorhaben VIII (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für periphere und unterentwickelte Räume) wird in der Q2.1 durchgeführt, während Unterrichtsvorhaben XIII (Waren und Dienstleistungen – immer verfügbar?) in der Q1.2 abgehandelt wird.

4. Qualitätssicherung und Evaluation

Evaluation des schulinternen Lehrplans

Zielsetzung: Der schulinterne Lehrplan stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz (als professionelle Lerngemeinschaft) trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Prozess: Der Prüfmodus erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Der vorliegende Bogen wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt.

Kriterien		**Ist-Zustand Auffälligkeiten**	**Änderungen/ Konsequenzen/ Perspektivplanung**	**Wer** **(Verantwortlich)**	**Bis wann** **(Zeitrahmen)**
Funktionen					
Fachvorsitz					
Stellvertreter					
Sonstige Funktionen (im Rahmen der schulprogrammatischen fächerübergreifenden Schwerpunkte)					
Ressourcen					
personell	Fachlehrer/in				
	fachfremd				
	Lerngruppen				
	Lerngruppengröße				
	…				
räumlich	Fachraum				
	Bibliothek				
	Computerraum				
	Lehrwerke				
	.....				
materiell/ sachlich	Fachzeitschriften				
	…				
	Abstände Fachteamarbeit				
zeitlich	Dauer Fachteamarbeit				
	…				
Unterrichtsvorhaben					

Leistungsbewertung /Einzelinstrumente				
Leistungsbewer-tung/Grundsätze				
sonstige Leistungen				
Arbeitsschwerpunkt(e) SE				
fachintern				
- kurzfristig (Halbjahr)				
- mittelfristig (Schuljahr)				
- langfristig				
fachübergreifend				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
…				
Fortbildung				
Fachspezifischer Bedarf				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
Fachübergreifender Bedarf				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
…				

5. Anhang

Im Folgenden werden die konkretisierten Unterrichtsvorhaben in der Sekundarstufe I dargestellt. Diese sollen den Kolleginnen und Kollegen einen Überblick über die einzelnen Unterrichtsvorhaben geben, da hier die Kompetenzen auch konkretisiert wurden. Die Fachbegriffe wurden nicht extra aufgeführt, da diese dem Schulbuch entnommen werden können (vgl. Informationskasten auf jeder Seite sowie Glossar im Anhang des Schulbuches).

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben in der Sek I

Jahrgangsstufe 5		
Unterrichtsvorhaben I **Thema**: Vorkurs: Erdkunde – wir entdecken die Welt (Diercke Praxis, Band 1, S. 8 bis 25 und Diercke Atlas) **Inhaltsfeld:** IF 1 (Unterschiedlich strukturierte Siedlungen) **Inhaltliche Schwerpunkte**: • physiognomische Merkmale von Siedlungen: Verkehrswege • Daseinsgrundfunktionen in Siedlungen: Wohnen, Bildung und Mobilität **Zeitbedarf**: ca. 10 Unterrichtsstunden		
Unterrichtsvorhaben	Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Konkretisierte Kompetenzerwartungen
Erdkunde – wir entdecken die Welt **Was gibt es alles zu entdecken?** • Geographen erforschen die Welt – früher und heute (fakultativ) • Nie ohne Seife waschen – die Himmelsrichtungen • Wie nutze ich den Atlas richtig? • Vom Satellitenbild zur Karte	Sachkompetenz • verwenden Fachbegriffe zur Darstellung einfacher geographischer Sachverhalte (SK5)	Die Schülerinnen und Schüler • erläutern die Großgliederung der Erde indem sie die Kontinente und Weltmeere benennen • erklären, wie die Erde früher und heute erklärt wurde • lernen die Himmelsrichtungen kennen und bestimmen diese an ausgewählten Beispielen • benennen Deutschlands Bundesländer

Anwenden und Üben: Projekt vor Ort (fakultativ) **Wahlthemen:** • Wie verläuft mein neuer Schulweg? Eine Erkundung anhand eines Stadtplans • Wie verläuft mein neuer Schulweg? – Eine Erkundung anhand eines Online-Kartendienstes		und optional auch Nachbarländer • benennen und verorten (Nachbar-)Staaten, große Orte, Gebirge, Flüsse und Ozeane unter Angabe des Materials (vgl. Medienkonzept Martinum)
Ausblick (fakultativ) • Stadt, Land, Fluss – wo liegen die „Rekorde der Erde“?	Methodenkompetenz • orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten und einfachen web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1), • nutzen Inhaltsverzeichnis, Register und Planquadrate im Atlas sowie digitale Kartenanwendungen zur Orientierung und Lokalisierung (MK3), • präsentieren Arbeitsergebnisse mithilfe analoger und digitaler Techniken verständlich und adressatenbezogen unter Verwendung eingeführter Fachbegriffe (MK5)	Die Schülerinnen und Schüler • lernen den Umgang mit dem Atlas kennen (u.a. Kartenverzeichnis, Register, thematische und physische Karten, Legende, Maßstab, Planquadrate) und lokalisieren Orte • beschreiben den Inhalt einer Karte anhand ihrer Legende • erklären Unterschiede einzelner Karten (z.B. zwischen einer physischen und einer thematischen Karte) • erklären, wie aus einem Satellitenbild eine Karte entsteht • erklären den Unterschied zwischen einer Luftlinie und einer Wegstrecke • beschreiben ihren eigenen Schulweg und zeichnen diesen auf einer Karte ein
	Handlungskompetenz • beteiligen sich an Planungsaufgaben im Rahmen von Unterrichtsgängen (HK2).	• erstellen eigenständig eine Karte zu ihrem Schulweg oder alternativ: zeichnen ihren Schulweg auf eine vorhandene Karte der Stadt Emsdetten ein • erkunden ggf. unterschiedliche Schulwege

Unterrichtsvorhaben II

Thema: Leben in Stadt und Land – in Nordrhein-Westfalen (Diercke Praxis, Band 1, S. 26 bis S. 59 und Diercke Atlas)

Inhaltsfeld: IF 1 (Unterschiedlich strukturierte Siedlungen)

Inhaltliche Schwerpunkte:
- physiognomische Merkmale von Siedlungen: Bebauungshöhe und -dichte, Grund- und Aufriss, Verkehrswege
- Daseinsgrundfunktionen in Siedlungen: Wohnen, Arbeit, Versorgung, Erholung, Bildung und Mobilität
- Stadt-Umlandbeziehungen: Freizeitpendler Berufs-, Einkaufs-, Ausbildungs- und Freizeitpendler
- Funktionsräumliche Gliederung städtischer Teilräume: City, Wohn- und Gewerbegebiete, Naherholungsgebiete

Zeitbedarf: ca. 13 Unterrichtsstunden

Unterrichtsvorhaben	Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Konkretisierte Kompetenzerwartungen
Leben in Stadt und Land – in Nordrhein-Westfalen **Wo wir leben: Städte und Dörfer in Nordrhein-Westfalen** • Über Stadt und Land • Städte – unterschiedlich groß • Orientierung: Was weißt du über Nordrhein-Westfalen? (fakultativ) **Wie lebt man in der Stadt?** • Im Stadtzentrum – Köln • In den Wohngebieten – Köln • Eine Stadt hat viele Teile – Düsseldorf • Orientierung: Große Städte in Deutschland **Wie leben die Menschen auf dem Dorf?** • Ein Dorf verändert sich • Stadt und Land ergänzen sich	Sachkompetenz • zeigen Zusammenhänge zwischen räumlichen Gegebenheiten und Ausstattungsmerkmalen sowie der Nutzung durch den Menschen auf (SK1), • beschreiben ausgewählte, durch menschliche Nutzung verursachte Natur- und Landschaftsveränderungen (SK3)	Die Schülerinnen und Schüler • erklären, was typisch für eine Stadt und was typisch für ein Dorf ist • erörtern, ob es sich bei Emsdetten um eine Stadt oder ein Dorf handelt • begründen, warum es auch sehr kleine Städte gibt • nennen die Kennzeichen einer City und einer Altstadt • erklären, warum so viele Menschen das Stadtzentrum besuchen • beschreiben Verkehrsprobleme einer Stadt und erläutern mögliche Maßnahmen dagegen • erklären, warum und für wen Dörfer als Wohnort attraktiv sind • erläutern die Entwicklung eines typischen Dorfes • erklären inwiefern sich Stadt und Land ergänzen

• Ein Raum verändert sich – vom Dorf zur Stadt (fakultativ) • Orientierung: Das große Nordrhein-Westfalen-Spiel (fakultativ) **Anwenden und Üben - Wahlthemen (fakultativ):** • Berlin – unsere Hauptstadt, eine Weltstadt • Berlin – Großstadt und Touristenzentrum **Projekt vor Ort:** • Wie leben die Menschen in unserem Dorf, in unserer Stadt? – Eine Erkundung **Orientierung (fakultativ):** • Unterwegs in Europa – durch Stadt und Land (fakultativ) **Ausblick (fakultativ):** • Zwei Welten in der Türkei – Istanbul und Ağaçhisar	Methodenkompetenz • orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten und einfachen web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1), • werten einfache kontinuierliche und diskontinuierliche analoge und digitale Texte zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4), • stellen geographische Informationen mittels Skizzen und einfachen Diagrammen graphisch dar (MK6)	Die Schülerinnen und Schüler • orientieren sich in Nordrhein-Westfalen mittels verschiedener Karten und lokalisieren Emsdetten in NRW • beschreiben ein Foto • werten Karten anhand einer Fragestellung aus • erstellen ein Säulendiagramm, z.B. zu den Einwohnerzahlen nordrhein-westfälischen Städten • erstellen eine Wegbeschreibung mithilfe eines Stadtplanes • erläutern die unterschiedliche Nutzung eines Stadtgebietes anhand einer Karte
	Urteilskompetenz • wägen Pro- und Kontra-Argumente zu verschiedenen, kontrovers diskutierten Sachverhalten gegeneinander ab (UK2)	Die Schülerinnen und Schüler • bewerten verschiedene Wohnmöglichkeiten innerhalb einer Stadt • diskutieren begründet, ob sie lieber in einer Stadt oder in einem Dorf leben wollen
	Handlungskompetenz • beteiligen sich an Planungsaufgaben im Rahmen von Unterrichtsgängen (HK2)	Die Schülerinnen und Schüler • führen unter einer vorher festgelegten Leitfrage einen Unterrichtsgang in die Innenstadt Emsdettens durch und werten diesen anschließend aus

Unterrichtsvorhaben III

Thema: Versorgung durch die Landwirtschaft (Diercke Praxis, Band 1, S. 60 bis S. 97 und Diercke Atlas)

Inhaltsfeld: IF 3 (Arbeit und Versorgung in Wirtschaftsräumen unterschiedlicher Ausstattung)

Inhaltliche Schwerpunkte:
- Standortfaktoren des primären Sektors: Boden, Klima
- Produktionskette von Nahrungsmitteln: Herstellung, Verarbeitung, Transport, Handel
- Strukturelle Veränderungsprozesse in der Landwirtschaft: Intensivierung, Spezialisierung
- Nachhaltiges Wirtschaften in der Landwirtschaft

Zeitbedarf: ca. 13 Unterrichtsstunden

Unterrichtsvorhaben	Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Konkretisierte Kompetenzerwartungen
Versorgung durch die Landwirtschaft **Woher kommen unsere Lebensmittel?** • Die Landwirtschaft – Grundlage unserer Ernährung • Wie kommen die Nahrungsmittel vom Hof auf den Tisch? **Welche Bedeutung hat die Natur für die Landwirtschaft?** • Welche Rolle spielt der Boden? • Welche Rolle spielt das Klima? • Welche Rolle spielt der Markt? (fakultativ) • Orientierung: Großlandschaften – Deutschland von Norden nach Süden **Wie und warum hat sich die Landwirtschaft verändert?** • Wie hat sich die Landwirtschaft auf einem	Sachkompetenz • zeigen Zusammenhänge zwischen räumlichen Gegebenheiten und Ausstattungsmerkmalen sowie der Nutzung durch den Menschen auf (SK1) • beschreiben ausgewählte durch menschliche Nutzung verursachte Natur- und Landschaftsveränderungen (SK3) • verwenden Fachbegriffe zur Darstellung einfacher geographischer Sachverhalte (SK5)	Die Schülerinnen und Schüler • stellen die Bedeutung der Landwirtschaft für unsere Ernährung dar • beschreiben, welche unsere Hauptnahrungsmittel sind • erklären die Herkunft unterschiedlicher Nahrungsmittel • erklären an Beispielen den Weg des landwirtschaftlichen Produktes bis zum Verbraucher • beschreiben den Aufbau und die Aufgaben von Boden • erläutern verschiedene Nutzpflanzen und deren unterschiedlichen Ansprüche an den Boden • erklären die Bedeutung des Bodens, der Bodenbearbeitung und Fruchtwechsel • erklären die Berechnung der Tages- und Monatsdurchschnittstemperatur

Hof gewandelt? • Moderne Landwirtschaft – was heißt das eigentlich? • Intensive Tierhaltung in großen Ställen – Pro und Kontra • Ökolandwirtschaft – eine Alternative? • Wie kann man sinnvoll einkaufen? Wir haben die Wahl! (fakultativ) • Ein Raum verändert sich durch die Landwirtschaft (fakultativ) • Orientierung: Landwirtschaft in Deutschland (fakultativ) **Anwenden und Üben** **Projekt vor Ort:** • Wie wirtschaften Bauernhöfe in unserer Umgebung? – Eine Erkundung **Ausblick (fakultativ)** **Wahlthemen:** • Woher kommen bei uns Tomaten, Gurken und Co.? – Der Anbau in den gläsernen Städten der Niederlande • Wie kommt das Gemüse aus den Niederlanden nach Deutschland? – Vom Glashaus zum Wochenmarkt		• erläutern an Beispielen die Ansprüche von Pflanzen an das Klima • erklären was ein Markt ist und wie die landwirtschaftlichen Produkte und deren Preise entstehen • beschreiben die vier Großlandschaften Deutschlands • beschreiben die Arbeit eines Milcherzeugerbetriebes • vergleichen die Landwirtschaft früher und heute • erklären die moderne Landwirtschaft an typischen Merkmalen • erläutern die Zusammenarbeit von Betrieben bei der Herstellung von Lebensmitteln • beschreiben die Lebensbedingungen von Tieren bei intensiver Tierhaltung • nennen Merkmale der Ökolandwirtschaft • teilen die Nahrungsmittel in regionale und saisonale Produkte
	Methodenkompetenz • orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten und einfachen web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1), • identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels einfacher digitaler Medien und entwickeln erste Fragestellungen (MK2), • nutzen Inhaltsverzeichnis, Register und Planquadrate im Atlas sowie digitale Kartenanwendungen zur Orientierung und Lokalisierung (MK3), • werten einfache kontinuierliche und dis-	Die Schülerinnen und Schüler • zeigen im Atlas die Lage der Börden • zeichnen Klimadiagramme, Temperatur- und Niederschlagsdiagramme • zeigen die vier Großlandschaften im Atlas • erkunden den Transportweg von Nahrungsmitteln • vergleichen die Landwirtschaft früher und heute anhand einer Karte • erstellen/zeichnen Tabellen/Diagramme in Bezug auf die Geofaktoren und Landwirtschaft/Anbau von landwirtschaftlichen Produkten und werten diese aus

	kontinuierliche analoge und digitale Texte zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4)	• erläutern den Wandel der Landschaft und Landwirtschaft bis heute anhand einer Karte aus ihrer Wohnortnähe • Methode: Rollenspiel: Intensive Tierhaltung in großen Ställen – Was spricht dafür und was dagegen? (im Rahmen des schulinternen Methodencurriculums) • erläutern wesentliche Aspekte des Wandels in Landwirtschaft auch vor dem Hintergrund der Digitalisierung (MKR 6.4) • übernehmen Planungs- und Organisationsaufgaben im Rahmen von realen und virtuellen Exkursionen (MKR 1.2)
	Urteilskompetenz • führen Kriterien für die Beurteilung fremden und eigenen raumwirksamen Handelns an (UK1) • wägen Pro- und Kontra-Argumente zu verschiedenen, kontrovers diskutierten Sachverhalten gegeneinander ab (UK2)	Die Schülerinnen und Schüler • begründen die Fruchtbarkeit der Börden • bewerten die moderne Landwirtschaft • formulieren Gründe und nehmen Stellung in einer Diskussion zu der intensiven Tierhaltung • nehmen dabei Stellung zu der intensiven Tierhaltung in Großstädten • begründen die höheren Preise bei Bioprodukten • bewerten Transportwege von Produkten in Bezug auf die Nachhaltigkeit • reflektieren und beziehen Stellung zur Ökolandwirtschaft • reflektieren ihr eigens Ess- und Konsumverhalten • erläutern den Wandel von Landschaft und Landwirtschaft

	Handlungskompetenz • beteiligen sich an Planungsaufgaben im Rahmen von Unterrichtsgängen oder Exkursionen (HK2) • *fakultativ je nach Zeitpunkt:* vertreten probehandelnd in Raumnutzungskonflikten eigene bzw. fremde Positionen unter Nutzung von Sachargumenten (HK1),	Die Schülerinnen und Schüler • verändern ihr Konsumverhalten bezüglich des Einkaufs von regionalen und saisonalen Produkten • fakultativ: „Projekt vor Ort: Erkundung eines Bauernhofes in unserer Umgebung“ oder Erkundung der Warenangebote im Supermarkt – Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung einer Exkursion
Unterrichtsvorhaben IV **Thema:** Versorgung durch Industrie und Dienstleistungen (Diercke Praxis G9 – Band 1, S. 98 bis S. 133 und Diercke Atlas) **Inhaltsfeld:** IF 3 (Arbeit und Versorgung in Wirtschaftsräumen unterschiedlicher Ausstattung) **Inhaltliche Schwerpunkte**: • Standortfaktoren des sekundären Sektors: Rohstoffe, Arbeitskräfte, Verkehrsinfrastruktur • Strukturwandel industriell geprägter Räume • Standorte und Branchen des tertiären Sektors **Zeitbedarf**: ca. 12 Unterrichtsstunden		
Unterrichtsvorhaben	Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Konkretisierte Kompetenzerwartungen
Versorgung durch Industrie und Dienstleistungen **Woher kommen die Waren für unseren Alltag?** • Unser Alltag • Wie kommt der Zucker in die Schokolade? • Zehntausende Arbeitskräfte bauen Autos –	Sachkompetenz • zeigen Zusammenhänge zwischen räumlichen Gegebenheiten und Ausstattungsmerkmalen sowie der Nutzung durch den Menschen auf (SK1) • erläutern einzelne Standortfaktoren hinsichtlich ihrer Bedeutung für raumbezogenes wirtschaftliches Handeln (SK2)	Die Schülerinnen und Schüler • nennen Beispiele und Tätigkeiten von Produkten aus der Industrie aus den Dienstleistungen • erklären die Bereiche der Wirtschaft • beschreiben den Weg der Zuckerrübe vom Feld zum Verbraucher • beschreiben die Lage der Zuckerrübenfab-

in der Region Stuttgart • Wie werden Waren transportiert und verteilt? – Im Duisburger Hafen **Alles im Wandel – warum?** **Wahlthemen:** • Energiegesinnung im Wandel der Zeit • Eine Region verändert sich – das Ruhrgebiet **Handel und Verkehr** • Waren aus der Innenstadt und vom Stadtrand • Online shoppen – wie verändert sich der Einkauf? • Auf dem schnellsten Wege zum Verbraucher – Luftfracht aus Leipzig • Auf den Standort kommt es an! • Orientierung: Industrie in Deutschland **Anwenden und Üben** **Projekt vor Ort (fakultativ):** • Welche Industrien und Dienstleistungen gibt es bei uns? – Eine Erkundung **Ausblick (fakultativ)** • Woher kommt das Kupfer in unseren Stromleitungen? – Bodenschätze in den Anden	• beschreiben ausgewählte, durch menschliche Nutzung verursachte Natur- und Landschaftsveränderungen (SK3) • ordnen unterschiedliche Natur- und Wirtschaftsräume in räumliche Orientierungsraster ein (SK4) • verwenden Fachbegriffe zur Darstellung einfacher geographischer Sachverhalte (SK5)	riken in Nordrhein-Westfalen • nennen Gründe für den Standort der Zuckerfabriken dort und deren Zuckerherstellung • beschreiben den Weg eines Autos von der Planung bis zum Verkauf • stellen die Bedeutung der Zulieferbetriebe für die Automobilherstellung dar • benennen Gründe, warum es in der Region Stuttgart so viele Betriebe der Automobilindustrie gibt • beschreiben den Weg eines Containers vom Start- zum Zielort • erklären am Beispiel des Duisburger Hafens den Begriff „Warendrehkreuz“ • benennen Standortvorteile für die Stahlindustrie Duisburgs • beschreiben die Lage des Rheinischen Braunkohlenreviers • stellen den Weg der Braunkohle vom Abbau bis zum Verbraucher dar • beschreiben, wie ehemalige Tagebaue genutzt werden • nennen Vor- und Nachteile der Stromgewinnung aus Braunkohle • erklären den Unterschied zwischen nicht erneuerbaren und erneuerbaren Energieträgern • beschreiben den Wandel der Stromgewinnung • beschreiben die Veränderungen des Bergbaus im Ruhrgebiet • erklären den Aufstieg und den Niedergang des Ruhrgebietes

		• beschreiben die Veränderungen des Ruhrgebietes • nennen Gründe, die zum Strukturwandel geführt haben • nennen unterschiedliche Standorte von Geschäften in einer Großstadt • nennen die Vor- und Nachteile der Standorte von Geschäften in einer Großstadt • nennen Geschäfte, die vorwiegend am Stadtrand zu finden sind • beschreiben die Entwicklung und Bedeutung des Onlinehandels • zeigen mögliche Folgen auf • beschreiben den Weg eines Paketes vom Absender zum Empfänger • nennen Gründe für die Ansiedlung des Paketzentrums am Flughafen Leipzig-Halle • nennen Gründe für die Standortwahl eines Unternehmens • benennen wichtige Standortfaktoren für ein Möbelhaus, einen Supermarkt oder eine Computerfirma
	Methodenkompetenz • identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels einfacher digitaler Medien und entwickeln erste Fragestellungen (MK2), • präsentieren Arbeitsergebnisse mit Hilfe analoger und digitaler Techniken verständlich und adressatenbezogen unter Verwendung eingeführter Fachbegriffe (MK4) • stellen geographische Informationen mittels Skizzen und einfachen Diagrammen	Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben die Lage der Region Stuttgart anhand der Atlaskarte • erstellen Plakate (im Sinne des Methodencurriculums): z.B.: Wandel der Stromerzeugung; der Weg eines Autos; Standortfaktoren für den Standort eines Unternehmens (z.B.: Supermarkt, Geschäft in der Stadt) • benennen Herkunftsländer von Eisenerz mittels Atlaskarte und ordnen diesen Kon-

	graphisch dar (MK5)	tinenten zu • erläutern wesentliche Aspekte des Wandels in Industrie und im Dienstleistungsbereich auch vor dem Hintergrund der Digitalisierung (MKR 6.4) • erörtern in Ansätzen ihr eigenes auch durch die Digitalisierung geprägtes Konsumverhalten hinsichtlich ökologischer, ökonomischer und sozialer Folgen (MKR 1.1, 5.4, 6.1)
	Urteilskompetenz • beurteilen Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Fragestellungen hinsichtlich ihrer fachlichen Richtigkeit und vereinbarter Darstellungskriterien (UK3)	Die Schülerinnen und Schüler • lernen Möglichkeiten kennen, zerstörte Landschaften wiederherzustellen • begründen, warum Geschäfte vorwiegend am Stadtrand zu finden sind • begründen die Ansiedlung eines Paketzentrums am Flughafen
	Handlungskompetenz • vertreten probehandelnd in Raumnutzungskonflikten eigene bzw. fremde Positionen unter Nutzung von Sachargumenten (HK1)	Die Schülerinnen und Schüler • verändern ihr Konsumverhalten z.B. beim Einkauf von Produkten, kaufen regionale Produkte • verändern ihr Verhalten im Verbrauch und beim Umgang mit digitalen Medien, wie z.B. Stromverbrauch

Unterrichtsvorhaben V

Thema: Freizeitgestaltung – mit Auswirkungen (Diercke Praxis G9 – Band 1, S.134 bis S. 167 und Diercke Atlas)

Inhaltsfeld: IF 2 (Räumliche Voraussetzungen und Auswirkungen des Tourismus)
IF 1 (unterschiedlich strukturierte Siedlungen)

Inhaltliche Schwerpunkte:
- Formen des Tourismus: Erholungs-, Öko- und Städtetourismus

- Touristisches Potential: Temperatur und Niederschlag, Küsten- und Gebirgslandschaft, touristische Infrastruktur
- Veränderungen eines Ortes durch den Tourismus: Demographie, Infrastruktur, Bebauung, Wirtschaftsstruktur, Umwelt
- Merkmale eines sanften Tourismus

Zeitbedarf (ca.): 12 Unterrichtsstunden

Hinweise:
- Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters sollen im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens Tourismus- und Erholungsregionen in Deutschland und Europa lokalisiert werden.

Unterrichtsvorhaben	Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Konkretisierte Kompetenzerwartungen
Freizeitgestaltung – mit Auswirkungen **Wohin und wie verreisen wir in unserer Freizeit?** • Wie kann ich mich informieren? (fakultativ) • Wer die Wahl hat, hat die Qual • Orientierung: Touristenziele in Europa **Wie verändert der Tourismus den Naturraum Küste?** • Was macht die Nordseeküste attraktiv für Touristen? • Wie gefährden die Touristen den Naturraum? • Wie kann der Naturraum geschützt werden? • Warum reist man in Städte? **Wie verändert der Tourismus den Natur- und Lebensraum Gebirge?** • Wie hat sich Garmisch-Partenkirchen durch den Tourismus verändert? • Ein Raum verändert sich – durch Touris-	Sachkompetenz • zeigen Zusammenhänge zwischen räumlichen Gegebenheiten und Ausstattungsmerkmalen sowie der Nutzung durch den Menschen auf (SK1) • erläutern einzelne Standortfaktoren hinsichtlich ihrer Bedeutung für raumbezogenes wirtschaftliches Handeln (SK2) • beschreiben ausgewählte, durch menschliche Nutzung verursachte Natur- und Landschaftsveränderungen (SK3)	Die Schülerinnen und Schüler • benennen Arten von Reisen • erklären, wo und wie man sich über Reisen informieren kann • lesen Reiseangebote kritisch • nennen beliebte Urlaubsziele von deutschen Urlaubern • vergleichen Urlaubsangebote • erklären das gestiegene Bedürfnis nach Freizeitgestaltung • unterscheiden Pro- und Kontra – Argumente in Bezug auf Urlaub am Meer oder in den Bergen • beschreiben den deutschen Küstenraum als Urlaubsziel • begründen die Attraktivität der Nordseeküste für Touristen • erklären die Gefahr der Naturräume durch den Tourismus/Touristen • erläutern den Nutzungskonflikt an der Nordseeküste • beschreiben die Einteilung in Schutzzonen im Nationalpark Wattenmeer

mus • Bad Hindelang – beispielhaft durch sanften Tourismus? **Anwenden und Üben** **Wahlthemen (fakultativ):** • Badeurlaub in Benidorm • Künstliche Erlebniswelten **Projekt vor Ort (fakultativ):** • Wie kann man im Heimatraum die Freizeit gestalten? – Eine Erkundung **Ausblick (fakultativ)** • Wie reist man auf den höchsten Berg der Erde? – Bergsteigen auf dem Mount Everest		• erklären, wie mithilfe von Nationalparks der Nutzungskonflikt an der Küste gelöst werden soll • erklären die Bedeutung des Städtetourismus • beschreiben die Attraktivität von Garmisch-Partenkirchen als Urlaubsziel • begründen die Attraktivität von Garmisch-Partenkirchen für Touristen • beschreiben, wie sich der Ort verändert hat • beschreiben, wie der Tourismus den Lebensraum der Menschen verändert • beschreiben die Höhenstufen in den Alpen • beschreiben die Veränderungen des Lebensraums der Menschen in den Alpen durch den Tourismus • benennen die Ziele des sanften Tourismus • beschreiben, wie Bad Hindelang versucht, den sanften Tourismus umzusetzen
	Methodenkompetenz • identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels einfacher digitaler Medien und entwickeln erste Fragestellungen (MK2), • nutzen Inhaltsverzeichnis, Register und Koordinaten im Atlas zur Orientierung und Lokalisierung (MK3), • präsentieren Arbeitsergebnisse mit Hilfe analoger und digitaler Techniken verständlich und adressatenbezogen unter Verwendung eingeführter Fachbegriffe (MK4)	Die Schülerinnen und Schüler • orientieren sich am deutschen Küstenraum mittels Atlas • orientieren Garmisch-Partenkirchen und Hindelang im Atlas • erläutern die Auswirkungen des Tourismus in ökonomischer, ökologischer und sozialer Hinsicht mittels der Spickzettelmethode (im Rahmen des schulinternen Methodencurriculums) • erörtern in Ansätzen ihr eigenes auch durch die Digitalisierung geprägtes Konsumverhalten hinsichtlich ökologischer,

		ökonomischer und sozialer Folgen (MKR 1.1, 5.4, 6.1)
	Urteilskompetenz • führen Kriterien für die Beurteilung fremden und eigenen raumwirksamen Handelns an (UK1) • wägen Pro- und Kontra-Argumente zu verschiedenen, kontrovers diskutierten Sachverhalten gegeneinander ab (UK2) • beurteilen Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Fragestellungen hinsichtlich ihrer fachlichen Richtigkeit und vereinbarter Darstellungskriterien (UK3)	Die Schülerinnen und Schüler • beurteilen die Notwendigkeit von Baderegeln an der Nordseeküste • beurteilen positive und negative Auswirkungen des Städtetourismus • bewertet das Konzept des sanften Tourismus • bewerten die Veränderungen eines sich touristisch entwickelten Ortes • beurteilen, ob der Naturraum Wattenmeer durch den Nationalpark geschützt werden kann • reflektieren ihr eigenes Reiseverhalten • bewerten die Veränderungen durch den Tourismus • erörtern die Auswirkungen von Tourismus (Pro- und Kontra-Argumente) • bewerten ihr eigenes und fremdes Handeln und Verhalten in einem Urlaubsort und suchen nach Lösungen, Verbesserungen
	Handlungskompetenz • vertreten probehandelnd in Raumnutzungskonflikten eigene bzw. fremde Positionen unter Nutzung von Sachargumenten (HK1)	Die Schülerinnen und Schüler • erstellen einen Steckbrief ihres Urlaubsortes u.B. des eigenen Reiseverhaltens und den Auswirkungen auf den Urlaubsort • reflektieren ihr eigenes und fremdes Handeln und Verhalten in (ihrem) einem Urlaubsort und dessen Auswirkungen sowie möglichen Verbesserungen

Jahrgangsstufe 8		
Unterrichtsvorhaben I **Thema**: Unruhige Erde! – Vulkanismus und Erdbeben **Inhaltsfeld:** IF 4 (Aufbau und Dynamik der Erde) **Inhaltliche Schwerpunkte**: • Schalenbau, der Erde: Erdkern, Erdmantel, Erdkruste • Plattentektonik: Konvergenz, Divergenz, Subduktion • Naturereignisse, Erd- und Seebeben, Vulkanismus • Leben und Wirtschaften in Risikoräumen: Landwirtschaft, Rohstoffe, Tourismus, Energie **Zeitbedarf**: ca. 12 Unterrichtsstunden		
Unterrichtsvorhaben	Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Konkretisierte Kompetenzerwartungen
Unruhige Erde • Sind Vulkane von Natur aus gefährlich? – auf Island und in Italien • Vulkane in der Eifel – erloschen oder noch aktiv? • Vulkanismus – ein Segen für die Menschen **Die Erde – immer in Bewegung** • Leben auf unsicherem Boden – Türkei • Riesenwelle mit katastrophalen Folgen – Tsunami in Japan • Warum bebt die Erde nicht überall? • Kann man sich vor Erdbeben und ihren Folgen schützen? • **Orientierung:** Schwächezonen der Erde • Warmes Wasser und elektrischer Strom im	Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben grundlegende geotektonische Strukturen und Prozesse in ihrem Zusammenwirken • erklären die naturbedingte Gefährdung von Siedlungs- und Wirtschaftsräumen des Menschen • erläutern das besondere Nutzungspotential von geotektonischen Risikoräumen.	Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben die Folgen eines Vulkanausbruchs • erläutern den Unterschied zwischen einem Naturereignis und einer Naturkatastrophe • erklären wie ein Maar entsteht • beschreiben, welche Folgen ein Vulkanausbruch in der Eifel hätte • beschreiben, wie vulkanische Rohstoffe entstanden sind und genutzt werden • nennen Ursachen und Folgen eines Erdbebens • beschreiben die Ausbreitung von Erdbebenwellen • erklären die Folgen eines Tsunamis • begründen die Verletzlichkeit Japans

Überfluss – Island **Anwenden und üben** • Erdbeben in Deutschland (fakultativ) **Projekt vor Ort:** • Eine Reise zu den Vulkanen der Erde – online (fakultativ)		• beschreiben und begründen die Verbreitung von Erdbeben • nennen Erdbebenvorsorgemaßnahmen • begründen, warum die Erdwärme gerade in Island genutzt werden kann • erläutern, wie die Erdwärme genutzt wird
Im Fokus: • Neuseeland – begünstigt oder gefährdet? (fakultativ)	Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler • orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten, Gradnetzangaben und mit web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1), • setzen digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation von Lernprozessen und zum Teilen der Arbeitsprodukte ein (MK7), • präsentieren geographische Sachverhalte mithilfe analoger und digitaler Medien (MK9), • stellen geographische Informationen und Daten mittels digitaler Kartenskizzen, Diagrammen und Schemata graphisch dar (MK11), • führen auch mittels themenrelevanter Informationen und Daten aus Medienangeboten eine fragengeleitete Raumanalyse durch (MK13).	Die Schülerinnen und Schüler • verorten Vulkane auf Island, in Italien und der Eifel • verorten die in der Türkei verlaufenden Plattengrenzen • lokalisieren Japan und Island auch in Bezug auf die Lage der Länder auf den Lithosphärenplatten • lokalisieren die Plattengrenzen und ordnen sie als Schwächezonen der Erde ein • erstellen ein Wirkungsgefüge, z.B. zu den Ursachen und Folgen von Erdbeben • führen eine virtuelle Exkursion durch und präsentiere diese

	Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler • beurteilen die Eignung von Räumen für die Siedlungs- und Wirtschaftsnutzung auf der Grundlage des Ausmaßes von Naturrisiken • erörtern auf lokaler und regionaler Ebene Konzepte und Maßnahmen zur Katastrophenvorsorge und zur Eindämmung von Naturrisiken	Die Schülerinnen und Schüler • beurteilen, ob der Vulkanismus in der Eifel ein Segen für die Menschen ist • beurteilen Erdbebenvorsorgemaßnahmen
	Handlungskompetenz • übernehmen Planungs- und Organisationsaufgaben im Rahmen von realen und virtuellen Exkursionen (HK2).	• planen eine virtuelle Exkursion auf einen Vulkan und führen diese durch
Unterrichtsvorhaben II **Thema**: Das Klima – wichtig für das Leben auf der Erde (Diercke Praxis, Band 2, S. 38 bis S. 69 und Diercke Atlas) **Inhaltsfelder:** IF 5 (Wetter und Klima) IF 6 (Landwirtschaftliche Produktion in unterschiedlichen Landschaftszonen) **Inhaltliche Schwerpunkte**: • Himmelskörper Erde, Schrägstellung der Erdachse, Beleuchtungszonen, • Klima und Klimasystem: Klimaelemente, Wasserkreislauf, Luftbewegungen, planetarische Zirkulation, Temperaturzonen, Jahreszeiten, • Klima und Klimasystem: Aufbau der Atmosphäre, Klimaelemente, Luftbewegungen, planetarische Zirkulation **Zeitbedarf**: ca. 8 Unterrichtsstunden		
Unterrichtsvorhaben	Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Das Klima – wichtig für das Leben auf der Erde **Die Erde im Weltall** • Was macht das Leben möglich? • Wie orientiere ich mich auf der Erde? **Projekt vor Ort:** • „Schatzsuche vor der Haustür“ – Geocaching (fakultativ) • Warum gibt es unterschiedliche Zeitzonen auf der Erde? • Wie entstehen die Jahreszeiten? **Projekt vor Ort (fakultativ):** • Schnitzeljagd selbst erstellt – BIPAR-COURS **Temperatur und Niederschlag – das Klima** • Unterschiedliche Temperaturen auf der Erde • Wie wird die Luft erwärmt? • Niederschläge – warum regnet es? • Winde – vom Hoch zum Tief • Das Klima in Streifen **Anwenden und üben** • Projekt vor Ort: Wir testen Wettervorhersagen von Apps	Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler • stellen Zusammenhänge zwischen der solaren Einstrahlung und den Klimazonen der Erde her • erklären grundlegende klimatologische Prozesse und daraus resultierende Wetterphänomene • analysieren regionale Auswirkungen von Klimaveränderungen • erläutern grundlegende Wirkmechanismen des anthropogenen Einflusses auf das globale Klima sowie daraus resultierende Folgen.	Die Schülerinnen und Schüler • benennen Faktoren, die das Leben auf der Erde möglich machen • erklären die Auswirkung der Drehung der Erde • erklären die Zeitzonen auf der Erde • beschreiben die Bewegung der Erde um die Sonne • erklären die Auswirkungen der geneigten Erdachse auf unsere Jahreszeiten • erläutern, warum die Durchschnittstemperatur vom Äquator zu den Polen abnimmt • nennen wichtige Wetter- und Klimaelemente • beschreiben den Aufbau der Atmosphäre • erklären Unterschiede bei der Erwärmung der Erdoberfläche • erläutern den natürlichen Treibhauseffekt • erläutern den anthropogenen Treibhauseffekt • erläutern den globalen Wasserkreislauf • begründen die Entstehung von Niederschlag • beschreiben drei Arten der Entstehung von Niederschlag • erläutern die Entstehung von Wind • erläutern die Lage der Klimazonen auf der Erde

Im Fokus (fakultativ): • Australien – Klimazonen auf dem Kopf **Wahlthemen (fakultativ):** • Was ist das Besondere an der Natur Australiens? • Wie haben sich die Menschen an das Klima Australiens angepasst?	Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler • orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten, Gradnetzangaben und mit web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1) • erfassen analog und digital raumbezogene Daten und bereiten sie auf (MK2) • arbeiten allgemeingeographische Kernaussagen aus einfachen Modellvorstellungen heraus (MK5) • führen auch mittels themenrelevanter Informationen und Daten aus Medienangeboten eine fragengeleitete Raumanalyse durch (MK13).	Die Schülerinnen und Schüler • ordnen die Erde im Weltall räumlich ein • bestimmen die Lage eines Ortes auf der Erde im Gradnetz • arbeiten aus Modellen z.B. zur Erdumlaufbahn, Hadley-Zelle / Passatkreislauf, Klimazonen der Erde die Kernaussagen heraus • führen ein kleines Experiment durch, z.B. zur Erdrotation • optional: programmieren einen Parcours mit der App Biparcours • lokalisieren und beschreiben die Windgürtel der Erde • führen eine fragengeleitete Raumanalyse durch, z.B. zum Thema Australien - Klimazonen auf dem Kopf
	Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler • beurteilen ausgewählte Maßnahmen zur Verlangsamung der globalen Erwärmung u.a. im Hinblick auf eine gesicherte und finanzierbare Energieversorgung • erörtern auf lokaler Ebene Maßnahmen der Anpassung an Extremwetterereignisse • erörtern Lösungsansätze zur Vermeidung klimaschädlichen Verhaltens im Alltag.	Die Schülerinnen und Schüler • beurteilen verschiedene Wetter-Apps • beurteilen Klimaschutzmaßnahmen • reflektieren und beurteilen ihr eigenes Verhalten im Hinblick auf einen Beitrag für / gegen die globale Erwärmung

		Die Schülerinnen und Schüler • optional: erstellen selbst einen kleinen Globus • optional: bereiten eine Geocaching-Tour vor und führen diese durch

Unterrichtsvorhaben III

Thema: Auf der Erde – unterschiedliche Lebensräume (Diercke Praxis G9 – Band 2, S. 70 bis S. 127 + Atlas)

Inhaltsfelder: IF 6 (Landwirtschaftliche Produktion in unterschiedlichen Landschaftszonen)
IF 5 (Wetter und Klima)
IF 7 (Innerstaatliche und globale Disparitäten)
IF 2 (Tourismus)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Klima und Klimasystem
- naturräumliche Bedingungen in den Tropen
- Wirtschaftsformen und ökonomische Rahmenbedingungen: Ackerbau, Plantagenwirtschaft, Subsistenzwirtschaft, marktorientierte Produktion
- Möglichkeiten der Überwindung natürlicher Grenzen: Agroforstwirtschaft
- Folgen unangepasster Nutzung: Regenwaldzerstörung
- Möglichkeiten und Grenzen nachhaltigen Wirtschaftens

- naturräumliche Bedingungen in den Subtropen
- Wirtschaftsformen und ökonomische Rahmenbedingungen: Subsistenzwirtschaft, marktorientierte Produktion
- Möglichkeiten der Überwindung natürlicher Grenzen: Bewässerung
- Folgen unangepasster Nutzung: Desertifikation, Bodenversalzung
- Möglichkeiten zur Entwicklung strukturschwacher und wenig entwickelter Räume: Ausbau von Infrastruktur und Tourismus

- naturräumliche Bedingungen in den gemäßigten Mittelbreiten
- Wirtschaftsformen und ökonomische Rahmenbedingungen: Ackerbau, Viehwirtschaft, marktorientierte Produktion

• Möglichkeiten der Überwindung natürlicher Grenzen: Treibhauskulturen • Folgen unangepasster Nutzung: Erosion • Möglichkeiten und Grenzen nachhaltigen Wirtschaftens • Möglichkeiten zur Entwicklung strukturschwacher und wenig entwickelter Räume: Ausbau von Infrastruktur und Tourismus **Zeitbedarf**: ca. 30 Unterrichtsstunden		
Unterrichtsvorhaben	Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Konkretisierte Kompetenzerwartungen
Auf der Erde – unterschiedliche Lebensräume **Warum gibt es unterschiedliche Landschaftszonen?** • Vom Äquator zum Pol • Wie passen Klima und Vegetation zusammen? **Orientierung: Die Landschaftszonen der Erde (fakultativ)** • Die Landschaftszonen im Überblick **Projekt vor Ort:** • Wir drehen ein Erklärvideo **Tropische Regenwälder in Gefahr! – Leben und Wirtschaften in den immerfeuchten Tropen** • Wasser und Wärme in Hülle und Fülle • Bei den „Menschen des wässrigen Landes“ • Wie kann man im tropischen Regenwald Ackerbau betreiben? • Agrarfabriken im Regenwald?	Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler • kennzeichnen Landschaftszonen als räumliche Ausprägung des Zusammenwirkens von Geofaktoren • beschreiben den Einfluss der naturräumlichen Bedingungen in den einzelnen Landschaftszonen auf die landwirtschaftliche Nutzung • erläutern Auswirkungen ökonomischer und technischer Rahmenbedingungen auf die landwirtschaftliche Produktion.	(fakultative Themen sind ausgelassen) Die Schülerinnen und Schüler • erläutern an Beispielen, dass es auf der Erde Gebiete gibt, die sich in ihrem Klima und in ihrer Vegetation deutlich unterscheiden • erklären anhand von Beispielen, wie sich die Vegetation dem Klima anpasst • erklären anhand von Beispielen, wie sich die Vegetation dem Klima anpasst • erläutern den Stockwerkbau des Regenwaldes • beschreiben das Zusammenspiel von Klima, Vegetation und Tierwelt • erklären, wie sich indigene Völker in Amazonien an ihren Lebensraum angepasst haben • beschreiben typische Merkmale des Klimas im tropischen Regenwald • erklären die besondere Bedeutung des Bodens für die Landwirtschaft im tropischen Regenwald • beschreiben Gründe für die Rodungen im tropischen Regenwald • beschreiben das Klima in den trockenen und winterfeuchten Subtropen

• Der Regenwald wird zerstört! – Satellitenbilder beweisen es **Trockenheit – ein Problem?** • Trockenräume – nutzbar? • Wie passen sich die Menschen an die Trockenheit an? • Ausbreitung der Wüste Sahara – vom Menschen verursacht • Viel Sonne – gut zu nutzen **Landwirtschaftliche Produktion im Überfluss?! – Leben und Wirtschaften in den gemäßigten Mittelbreiten** • Nicht zu heiß und nicht zu kalt • Weizen und Rindfleisch für die Welt – in den Great Plains der USA • Was passiert, wenn sich der Boden vom Acker macht? • Bodenschutz – Hilfe für die - „Staubschüssel“ der USA **In den Polargebieten – Leben in der Kälte (fakultativ)** Wie können Menschen dort leben? Ohne Schnee und Eis – Zukunftsaussichten für die Arktis **Orientierung (fakultativ):** • Arktis – Antarktis **Anwenden und üben - Projekt vor Ort (fakultativ):** • An einem Tag in mehreren Landschafts-		• erklären die Anpassung der Pflanzen an die Trockenheit • begründen den Anbau von Oliven, Wein und Dattelpalmen in Trockenräumen • beschreiben den Naturraum Wüste • beschreiben, wie die Menschen in der Wüste leben und wirtschaften • erklären das Problem der Überweidung in der Sahelzone • erklären, wie es zur Desertifikation in der Sahelzone kommt • erklären an Beispielen, wie Trockenräume heute genutzt werden • beschreiben das Klima der gemäßigten Zone • stellen die gemäßigte Zone als Gunstraum für den Ackerbau dar • erläutern und begründen die hohen Erträge der US-Landwirtschaft • erläutern Ursachen und Folgen der Bodenerosion in den Great Plains • erläutern Maßnahmen, die zum Schutz des Bodens und zum nachhaltigen Wirtschaften ergriffen werden können
	Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler • erfassen analog und digital raumbezogene Daten und bereiten sie auf (MK2) • identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels komplexer Informationen und Daten aus Medienangeboten und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK3)	Die Schülerinnen und Schüler • lokalisieren die Tropen, die gemäßigten Zonen und die Polarzonen auf der Erde • kennzeichnen die Ausdehnung der Landschaftszonen auf der Erde • werten Klimadiagramme aus • recherchieren zu einem selbst gewählten Thema innerhalb des Reihenthemas Klima

zonen – wir erkunden einen Zoo **Im Fokus (fakultativ):** • Russland und seine Nachbarstaaten – an den Grenzen der Nutzbarkeit **Wahlthemen (fakultativ):** • Wo kann in Russland Ackerbau betrieben werden? • Welche Auswirkungen hat die Rodung der borealen Nadelwälder? • Wie konnte der Aralsee zur Wüste werden?	• recherchieren mittels vorgegebener Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet fachlich relevante Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK6) • stellen strukturiert geographische Sachverhalte auch mittels digitaler Werkzeuge mündlich und schriftlich unter Verwendung von Fachbegriffen aufgaben- und materialbezogen dar (MK8) • stellen geographische Informationen und Daten mittels digitaler Kartenskizzen, Diagrammen und Schemata graphisch dar (MK11) • führen einfache Analysen mithilfe interaktiver Kartendiensten und Geographischer Informationssystemen (GIS) durch (MK12) • werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4)	/ Landschaftszonen und erstellen ein Erklärvideo unter Verwendung von Fachbegriffen • werten Satellitenbilder aus von Rodungen in einem Raum • arbeiten aus Modellen z.B. Ökosystem, Landschaftszonen der Erde, Agroforstwirtschaft, Nährstoffkreislauf im tropischen Regenwald die Kernaussagen heraus • erstellen ein Wirkungsgefüge, zum Beispiel zur Desertifikation in einem bestimmten Raum
	Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler • erörtern die mit Eingriffen von Menschen in geoökologische Kreisläufe verbundenen Chancen und Risiken • beurteilen Maßnahmen zur Erhöhung der Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft • erörtern Gestaltungsoptionen für ein nachhaltigeres Konsumverhalten	Die Schülerinnen und Schüler • beurteilen die Möglichkeiten der landwirtschaftlichen Nutzung im tropischen Regenwald • bewerten die Folgen von Plantagen für die Menschen und die Natur • reflektieren ihr eigenes Konsumverhalten in Bezug auf den Ressourcenverbrauch z.B. den Verbrauch von Produkten aus dem Plantagenanbau und erörtern nachhaltige Alternativen • bewerten die Bedeutung des Wassers für das Leben in der Wüste

		• beurteilen Ackerbau in der Sahelzone • beurteilen die Veränderung der Trockenräume durch den Menschen • beurteilen Maßnahmen, die zum Schutz des Bodens und zum nachhaltigen Wirtschaften ergriffen werden können
	Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler • nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK1) • übernehmen Planungs- und Organisationsaufgaben im Rahmen von realen und virtuellen Exkursionen (HK2) • entwickeln eigene Lösungsansätze für einfache raumbezogene Probleme (HK3)	Die Schülerinnen und Schüler • erstellen ein Erklärvideo • erstellen ein Wirkungsgefüge • planen eine (virtuelle) Exkursion und führen diese durch
Unterrichtsvorhaben IV **Thema:** Unsere Erde ist verletzlich – wie können wir sie schützen? (Diercke Praxis G9 – Band 2, S. 128 bis S. 187 + Diercke Atlas) **Inhaltsfeld:** IF 5 (Wetter und Klima) **Inhaltliche Schwerpunkte**: • Ursachen und Auswirkungen globaler Klimaschwankungen: Treibhauseffekt, Meeresspiegelanstieg, Wetterextreme • Klima und Klimasystem: Aufbau der Atmosphäre, Klimaelemente, Luftbewegungen, planetarische Zirkulation • Folgen unangepasster Nutzung: Regenwaldzerstörung, Desertifikation, Bodenversalzung, Erosion **Zeitbedarf**: ca. 12 Unterrichtsstunden		
Unterrichtsvorhaben	Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Wetter extrem! – Zeichen des Klimawandels? • Es wird wärmer • Gletscher schmelzen, der Meeresspiegel steigt **Wahlthemen:** • A: Tropische Wirbelstürme – kommen sie immer öfter? • B: Tornados – öfter auch bei uns in Deutschland? • Warum wird es wärmer? • Klimaschutz – ein Ziel, viele Möglichkeiten • Gewusst? – Gekonnt! **Was können wir tun?** • Handeln für unsere Zukunft (fakultativ) • Wie misst man Umweltbelastung? – Von Rucksäcken und Fußabdrücken (fakultativ) • Darf man über die Plünderung unseres Planeten Witze machen? – Karikaturen (fakultativ) • Gewusst? – Gekonnt! **Projekte für unsere Zukunft** • Packen wir es an! **Wahlthemen:** • Die Ernährung verändern (fakultativ) • Die Energienutzung verbessern (fakultativ) • Müll vermeiden (fakultativ) • Verkehrsverhalten neu denken (fakultativ) • Wasserversorgung schützen (fakultativ)	Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler • analysieren regionale Auswirkungen von Klimaveränderungen • erläutern grundlegende Wirkmechanismen des anthropogenen Einflusses auf das globale Klima sowie daraus resultierende Folgen.	(fakultative Themen sind ausgelassen) Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben die Entwicklung der globalen Temperatur • stellen mögliche Auswirkungen des Klimawandels dar • beschreiben die Veränderung von Gletschern durch den Klimawandel • erläutern Ursachen und Folgen des Meeresspiegelanstiegs • erklären die Entstehung eines tropischen Wirbelsturms und eines Tornados • beschreiben die Zugbahn eines Hurrikans und das Ausmaß der Schäden • erklären den natürlichen und anthropogenen Treibhauseffekt • benennen die Verursachen des zusätzlichen Treibhauseffekts • erklären Maßnahmen zum Klimaschutz • nennen Beispiele, wie die Folgen des Klimawandels in Deutschland abgemildert werden können • erklären, wie der Mensch seinen Lebensraum bedroht • verdeutlichen die Bereiche der nachhaltigen Wirtschaftsweise mit Beispielen • beschreiben die Entwicklung und die Auswirkungen des globalen ökologischen Fußabdrucks • stellen Ziele einer nachhaltigen Ressourcennutzung dar
	Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler	Die Schülerinnen und Schüler

Anwenden und üben **Im Fokus:** • Unsere Ozeane (fakultativ) **Wahlthemen:** • Unsere Ozeane – vielfältig genutzt (fakultativ) • Unsere Ozeane – Müll im Meer (fakultativ)	• identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels komplexer Informationen und Daten aus Medienangeboten und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK3), • werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4), • belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Quellenangaben (MK10), • führen einfache Analysen mithilfe interaktiver Kartendienste und Geographischer Informationssysteme (GIS) durch (MK12).	• berechnen den eigenen ökologischen Fußabdruck • beschreiben Mittel der Darstellung von Karikaturen • werten unterschiedliche Texte zum Thema Klimawandel aus (z.B. Sachtexte vs. Zeitungsartikel)
	Urteilskompetenz Sie Schülerinnen und Schüler • beurteilen ausgewählte Maßnahmen zur Verlangsamung der globalen Erwärmung • erörtern auf lokaler Ebene Maßnahmen der Anpassung an Extremwetterereignisse • erörtern Lösungsansätze zur Vermeidung klimaschädlichen Verhaltens im Alltag.	Die Schülerinnen und Schüler • nehmen Stellung zur Frage „Welche Auswirkungen hat die globale Erwärmung auf Tornados?" • reflektieren ihr eigenes Konsumverhalten in Bezug auf den Klimawandel
	Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler • nehmen auch unter Nutzung digitaler Medien Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse wahr (HK4).	